

VERKEHRSKONZEPT

NATIONALPARK SCHWARZWALD

TEIL 4: MAßNAHMEN

Erstellung eines digital basierten Verkehrskonzeptes für eine moderne und nachhaltige Mobilität der Zukunft in der Nationalparkregion sowie als Modell für andere ländliche Räume Baden-Württembergs.



VERKEHRSKONZEPT

NATIONALPARK SCHWARZWALD

TEIL 4: MAßNAHMEN

Auftraggeber:

Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg
Dorotheenstraße 8
70173 Stuttgart



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Auftragnehmer:

PTV
Transport Consult GmbH
Stumpfstraße 1
76131 Karlsruhe

Partner:

raumobil GmbH
Austraße 19
76227 Karlsruhe

Media-Seven GmbH
Kleinrheinstraße 7
72250 Freudenstadt

Pricewaterhousecoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Käthe-Kollwitz-Straße 21
04109 Leipzig

Dokumentinformationen

Kurztitel	Verkehrskonzept Nationalpark Schwarzwald – Maßnahmen
Auftraggeber:	Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
Auftrags-Nr.:	C850256
Auftragnehmer:	PTV Transport Consult GmbH
Bearbeiter:	Rimbert Schürmann, Simon Oelschläger, Gunther Kesenheimer, Manuel Hitscherich, Detlef Kamlah, Oliver Wolf, Jürgen Keller, Dr. Frank Snaga, Dr. Christian Gudd
Erstellungsdatum:	21.02.2018 von PTV
zuletzt gespeichert:	23.10.2018 von PTV

Inhaltsverzeichnis

Maßnahmenkatalog	7
1. Maßnahmen ÖPNV	10
Maßnahme 1.1: Regiobuslinie Baden-Baden - Freudenstadt.....	11
Maßnahme 1.2: Definition der Fahrzeuge für die Regiobuslinie.....	12
Maßnahme 1.3: Betrieblicher Ausbau bestehendes Liniennetz	13
Maßnahme 1.4: Betrieblicher Ausbau bestehendes Liniennetz an den Werktagen.....	14
Maßnahme 1.5: Umsetzung neues Liniennetz	15
Maßnahme 1.6: Definition der weiteren Fahrzeuge für die Buslinien im Nationalpark.....	16
Maßnahme 1.7: Einheitliche Benamung der Haltestellen im Nationalpark...	17
Maßnahme 1.8: Ausbau Infrastruktur bestehender Haltestellen Priorität 1 ..	18
Maßnahme 1.9: Ausbau Infrastruktur bestehender Haltestellen Priorität 2 – Stufe 1	19
Maßnahme 1.10: Ausbau Infrastruktur bestehender Haltestellen Priorität 2 – Stufe 2.....	20
Maßnahme 1.11: Umwidmung bestehender Haltestellen Priorität 3	21
Maßnahme 1.12: Auflassung bestehender Haltestellen Priorität 4.....	22
Maßnahme 1.13: Haltestellen Neubau.....	23
2. Maßnahmen Tarif	24
Maßnahme 2.1: Tarifkonzept Nationalpark	25
Maßnahme 2.2: Entwicklung einer Wort-/Bildmarke für das Tarifkonzept und Integration in Nationalpark-CD.....	27
Maßnahme 2.3: Integration der Wort-/Bildmarke für das Tarifkonzept in das digitale Verkehrskonzept und in die Informations- und Kommunikationsmittel von ÖPNV und Gemeinden.....	28
Maßnahme 2.4: Einbindung in Beschilderungskonzept und Parkraum- konzept.....	30
Maßnahme 2.5: Entwicklung einer Image- und Aufklärungskampagne „Natur. Bewusst. Mobil.“	31

3.	Maßnahmen Verkehrsinfrastruktur	33
	Maßnahme 3.1: Aufbau eines unabhängigen Wegweisungssystems zum Nationalpark	34
	Maßnahme 3.2: Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im Nationalpark - Stufe 1: Ruhestein und Herrenwies	35
	Maßnahme 3.3: Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im Nationalpark - Stufe 2: „Hot-Spots“ im Nationalpark	36
	Maßnahme 3.3a: Aufstellfläche für Wohnmobile über Nacht.....	37
	Maßnahme 3.4: Umbau von Knotenpunkten zu Kreisverkehren	38
	Maßnahme 3.5: Herstellung von Querungen außerhalb von Knotenpunkten	39
	Maßnahme 3.6: Aufbau eines digitalen Leit- und Informationssystems	40
	Maßnahme 3.7: Aufstellen von mobilen Lärmdisplays mit Gefahrenhinweisen	41
	Maßnahme 3.8: Kommunikationskonzept.....	42
4.	Maßnahmen Multimodal / Sharing	44
	Maßnahme 4.1: Fahrradinfrastruktur	45
	Maßnahme 4.2: Radwegbeschilderung	46
	Maßnahme 4.3: Aktionstage Nationalpark	47
	Maßnahme 4.4: Elektromobilität	48
5.	Maßnahmen Digitales Verkehrskonzept.....	50
	Maßnahme 5.1: Aufbau WLAN-Netz.....	51
	Maßnahme 5.2: Workshopreihe mit den Gemeinden der Nationalparkregion	52
	Maßnahme 5.3: Planung und Konzeption digitaler Mobilitätslayer für die Nationalparkregion.....	53
	Maßnahme 5.4: Programmierung/Erweiterung API	54
	Maßnahme 5.5: Mobilitätslayer Version 1	55
	Maßnahme 5.6: Backendzugriff / Gemeinden und Orte/POI	56
	Maßnahme 5.7: Flexfrontend / Mobilitätslayer Version 2.....	57
	Maßnahme 5.8: Neue Schnittstellen	58
	Maßnahme 5.9: Skalierung über Fremdsysteme.....	59
	Maßnahme 5.10: Vernetzung mit anderen wichtigen Mobilitätsprojekten	60

6. Optionale Maßnahmen	61
Maßnahme 6.1: Optional: Verdichtung Fahrtenangebot an zentralen Winterwochenenden	62
Maßnahme 6.2: Ausleihstationen.....	63
Maßnahme 6.3: Optional: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen – Bad Griesbach.....	64
Maßnahme 6.4: Optional: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen – Ottenhöfen	66
Maßnahme 6.5: Optional: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen – Baiersbronn.....	68
Maßnahme 6.6 Optional: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen – Kappelrodeck	70

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zeitliche Zuordnung der Maßnahmen	9
--	---

Maßnahmenkatalog

Im Folgenden werden die Maßnahmen, die im Planungsteil erarbeitet wurden, in ihrer weiteren Umsetzung beschrieben. Ziel dieser Maßnahmenblätter ist es, die grundsätzlichen Aufgaben von der Planung bis zur Umsetzung zu erläutern. Dabei werden neben dem zeitlichen Aufwand auch die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen (investive beziehungsweise jährliche Kosten) und die zeitliche Umsetzung (siehe nachstehende Tabelle) aufgezeigt.

Für eine bessere inhaltliche Verknüpfung der Maßnahmenblätter mit den Planungsbeschreibungen werden die einzelnen Maßnahmen wie folgt sortiert:

- ÖPNV: Maßnahmenblätter 1.n
- Tarifkonzeption: Maßnahmenblätter 2.n
- Verkehrsinfrastruktur: Maßnahmenblätter 3.n
- Mobilitätskonzept / Sharing: Maßnahmenblätter 4.n
- Digitales Verkehrskonzept: Maßnahmenblätter 5.n
- Optionale Maßnahmen: Maßnahmenblätter 6.n

Umsetzungszeitraum 2018 bis 2019 (priorisierte Umsetzung)

- Einführung der Regiobuslinie Baden-Baden – Freudenstadt
- Aufbau der Lärmdisplays
- Planung und Umsetzung der ersten Stufe des digitalen Verkehrskonzeptes
- Planung: Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung auf dem Ruhestein und in Herrenwies
- Planung und Umsetzung des Beschilderungskonzeptes
- Kommunikationskonzept
- Planung: sukzessiver Ausbau des Busnetzes am Wochenende (Taktverdichtung)
- Planung: Tarifgebiet Nationalpark
- Planung: Aus- und Umbau von Haltestellen der Priorität 1 und deren sukzessive Umsetzung (Ruhestein und Herrenwies)
- Planung: Fahrzeuglastenheft
- Umsetzung der Fahrradinfrastruktur

Meilenstein 2020

- Umsetzung des Buskonzeptes, insbesondere im Zuge der Eröffnung des Nationalparkzentrums am Ruhestein (Taktverdichtung und Ausbau der Betriebszeiten)
- Umsetzung des digitalen Verkehrskonzeptes
- Aus- und Umbau der verbleibenden Haltestellen mit der Priorität 1 (verbleibende Haltestellen)
- Ausbau des Parkraumbewirtschaftungskonzeptes

Umsetzungszeitraum 2020 bis 2026

- Sukzessive Planung und Ausbau der Kreisverkehre und der Querungshilfen
- Sukzessiver Ausbau des ÖPNV-Netzes und -Angebots (Umsetzung eines Zielkonzeptes)
- Sukzessives Ausrollen der Busflotte

Umsetzungszeitraum 2022 bis 2025

- Aus- und Umbau der Haltestellen mit der Priorität 2 und 3

Insbesondere in den ersten Jahren ist eine Reihe von Planungen voranzutreiben, die für die spätere sukzessive Umsetzung der einzelnen Maßnahmen sowohl im investiven wie auch im betrieblichen Bereich notwendig sind. Erfolgt diese Planung erst zu einem späteren Zeitpunkt, verschieben sich deren Umsetzung und deren wirtschaftliche Auswirkungen.

Gleichzeitig kann in den ersten Jahren mit der Umsetzung einzelner Maßnahmen begonnen werden, deren Planung keine längeren Zeiträume in Anspruch nimmt, beziehungsweise in der Planung sukzessive realisiert werden kann.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Maßnahme 1.1: Regiobuslinie Baden-Baden - Freudenstadt	■	■							
Maßnahme 1.2: Definition der Fahrzeuge für die Regiobuslinie	■								
Maßnahme 1.3: Betrieblicher Ausbau bestehendes Liniennetz		■	■						
Maßnahme 1.4: Betrieblicher Ausbau bestehendes Liniennetz an den Werktagen				■	■	■	■	■	■
Maßnahme 1.5: Umsetzung neues Liniennetz					■	■	■	■	■
Maßnahme 1.6: Definition der Fahrzeuge für die Buslinien im Nationalpark			■	■	■	■	■	■	■
Maßnahme 1.7: Ergänzung bestehender Benennung Nationalpark-Haltestellen	■								
Maßnahme 1.8: Ausbau Infrastruktur bestehender Haltestellen Priorität 1	■	■	■						
Maßnahme 1.9: Ausbau Infrastruktur bestehender Haltestellen Priorität 2 - Stufe 1				■	■	■	■	■	■
Maßnahme 1.10: Ausbau Infrastruktur bestehender Haltestellen Priorität 2 - Stufe 2					■	■	■	■	■
Maßnahme 1.11: Umwidmung bestehender Haltestellen Priorität 3							■	■	■
Maßnahme 1.12: Auffassung bestehender Haltestellen Priorität 4	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Maßnahme 1.13: Haltestellen Neubau	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Maßnahme 2.1: Tarifkonzept - Ausweitung des Nationalparktickets	■	■							
Maßnahme 2.2: Entwicklung einer Wort-/Bildmarke für das Tarifkonzept; Integration in das CI des Nationalparks	■	■	■						
Maßnahme 2.3: Integration in Informations- und Kommunikationsmittel ÖPNV und Gemeinden		■	■						
Maßnahme 2.4: Einbindung in Beschilderungssysteme und Parkraumkonzept					■	■			
Maßnahme 2.5: Entwicklung Kampagne „Natur.Bewusst.Mobil.“		■	■	■					
Maßnahme 3.1: Aufbau eines unabhängigen Wegweisungssystems zum Nationalpark	■	■	■						
Maßnahme 3.2: Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im Nationalpark - Stufe 1: Ruhestein und Herrenwies	■	■	■						
Maßnahme 3.3: Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im Nationalpark - Stufe 2: „Hot-Spots“ im Nationalpark	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Maßnahme 3.4: Umbau von Knotenpunkten zu Kreisverkehren		■	■	■	■	■	■	■	■
Maßnahme 3.5: Herstellung von Querungshilfen außerhalb von Knotenpunkten		■	■	■	■	■	■	■	■
Maßnahme 3.6: Aufbau eines digitalen Leit- und Informationssystems		■	■	■	■	■	■	■	■
Maßnahme 3.7: Aufstellen von mobilen Motorradlärmsdisplays mit Gefahrenhinweisen	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Maßnahme 3.8: Kommunikationskonzept	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Maßnahme 4.1: Fahrradinfrastruktur		■	■	■	■	■	■	■	■
Maßnahme 4.2: Radwegebeschilderung		■	■	■	■	■	■	■	■
Maßnahme 4.3: Aktionstage B500		■	■	■	■	■	■	■	■
Maßnahme 4.4: Elektromobilität		■	■	■	■	■	■	■	■
Maßnahme 5.1: Aufbau WLAN-Netz	■	■	■						
Maßnahme 5.2: Workshopreihe mit den Gemeinden der Nationalparkregion	■	■	■						
Maßnahme 5.3: Planung und Konzeption digitaler Mobilitätslayer für die Nationalparkregion	■	■	■						
Maßnahme 5.4: Programmierung/Erweiterung API		■	■						
Maßnahme 5.5: Mobilitätslayer Version 1		■	■						
Maßnahme 5.6: Backendzugriff / Gemeinden und Orte/POI		■	■	■					
Maßnahme 5.7: Flexfronted / Mobilitätslayer Version 2		■	■	■					
Maßnahme 5.8: Neue Schnittstellen		■	■	■					
Maßnahme 5.9: Skalierung über Fremdsysteme		■	■	■					
Maßnahme 5.10: Vernetzung mit anderen wichtigen Mobilitätsprojekten			■	■	■				
Maßnahme 6.1: Optional: Verdichtung Angebot an zentralen Winterwochenenden							■	■	■
Maßnahme 6.2: Ausleihstationen		■	■	■	■	■	■	■	■
Maßnahme 6.3: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen - Bad Griesbach						■	■	■	■
Maßnahme 6.4: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen - Ottenhöfen						■	■	■	■
Maßnahme 6.5: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen - Baiersbronn						■	■	■	■
Maßnahme 6.6: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen - Kappelrodeck						■	■	■	■

Gelbe Balken: Zeitraum der Umsetzung der Maßnahme

Tabelle 1: Zeitliche Zuordnung der Maßnahmen

1. Maßnahmen ÖPNV

Im Folgenden werden die Maßnahmen beschrieben, die für die Umsetzung des geplanten ÖPNV notwendig sind. Dabei wird zwischen den betrieblichen Aspekten und den infrastrukturellen Aspekten unterschieden.

Maßnahme 1.1: Regiobuslinie Baden-Baden - Freudenstadt

Maßnahme	1.1
Bezeichnung	Einrichtung einer Regiobuslinie Baden-Baden - Freudenstadt
Beschreibung	<p>Ein wesentlicher Bestandteil des zukünftigen Liniennetzes ist die Regiobuslinie zwischen Baden-Baden und Freudenstadt über die B 500. Diese Linie soll die beiden Zentren und den Nationalpark im Stundentakt täglich miteinander verbinden.</p> <p>Ziel der Regiobuslinie ist die Verknüpfung von zwei Siedlungszentren, die nicht über ein Schienenangebot direkt miteinander verbunden sind. Zudem soll der ländliche Raum durch diese Linie gestützt und gefördert werden. Die Regiobuslinie ist ein wichtiger Baustein in der Liniennetzplanung für den Nationalpark. Insbesondere im Abschnitt zwischen Plättig und Alexanderschanze stellt sie ein zentrales Angebot im Zuge einer „internen Nationalparkverbindung“ dar, die durch weitere Linienintegrationen zu einem 15-Minuten-Streckentakt ausgebaut wird (keine Parallelverkehre). An den zentralen Umsteigepunkten findet die Verknüpfung mit den übrigen Buslinien statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Angebot: 60-Minuten-Takt an allen Tagen ➤ Betriebszeiten: Sommer 08:00 Uhr – 21:00 Uhr, Winter bis 18:00 Uhr
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Buslinie mit dichtem Takt und Erlebnisfaktor stellt eine attraktive Alternative zum MIV dar ➤ Reduzierung des MIV auf der B 500 ➤ Besucherinnen und Besucher fahren aufgrund gutem Angebot und Informationen eventuell mehr Ziele als ursprünglich geplant an ➤ Verbesserte Image- und Außenwirkung
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausarbeitung des Fahrplans ➤ Klärung rechtlicher Voraussetzungen (Betrieb als neu konzessionierte Linie, oder auf Grundlage bestehender Konzessionen) ➤ Klärung der Ausschreibung und Einnahmenaufteilung ➤ Beantragung einer Förderung beim Land Baden-Württemberg
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen
Beteiligung	Verbände, Verkehrsministerium, Gemeinden
Kosten	1.800.000 Euro (Betrieb und Fahrzeuge); bei 0,6 Mio. Buskm/a
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2018 ➤ Umsetzung 2019
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau bestehender und neuer Haltestellen ➤ Digitales Verkehrskonzept / Informationsbereitstellung ➤ Parkplatzbewirtschaftung

Maßnahme 1.2: Definition der Fahrzeuge für die Regiobuslinie

Maßnahme 1.2	
Bezeichnung	Definition der Fahrzeuge für die Regiobuslinie
Beschreibung	<p>Die zukünftige Regiobuslinie soll neben einem attraktiven Fahrtenangebot das Busfahren zum Erlebnis machen und damit eine enge Verknüpfung zwischen dem ÖPNV und dem Nationalpark schaffen. Neben einem entsprechenden Erscheinungsbild mit hohem Wiedererkennungswert, sollen während der Fahrt Wissen und Informationen zum Nationalpark vermittelt werden.</p> <p>Eine alternative Antriebstechnik soll dem Naturschutz dienen und als Pilotprojekt getestet werden.</p> <p>Für den Betrieb der Regiobuslinie sind Ausstattungsmerkmale für Regiobuslinien des Verkehrsministeriums Baden-Württembergs (beispielsweise WLAN-Angebot) umzusetzen.</p>
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Buslinie mit dichtem Takt und Erlebnisfaktor stellt eine attraktive Alternative zum MIV dar, Reduzierung des MIV auf der B 500 ➤ Fahrgäste fahren aufgrund gutem Angebot und Informationen eventuell mehr Ziele als ursprünglich geplant an ➤ Verbesserte Image- und Außenwirkung, enge Bindung zwischen Nationalpark und Nationalparkbus ➤ Gegebenenfalls Kooperation mit Fahrzeugherstellen (Sponsoring)
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erstellung eines Busdesigns auf Grundlage des Corporate Design des Nationalparks ➤ Aufstellung eines Anforderungskataloges an Fahrzeugausstattung (Bildschirme, Datenanbindung, Positionsermittlung, Antriebstechnik, Niederflur u.a.) ➤ Aufbereitung von Informationen, die standortbezogen vermittelt werden sollen
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen
Beteiligung	Verbände, Verkehrsministerium
Kosten	Sind in den Betriebskosten für die Regiobuslinie enthalten
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2018 ➤ Umsetzung 2019
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau bestehender und neuer Haltestellen ➤ Digitales Verkehrskonzept / Informationsbereitstellung ➤ Weiteres Buskonzept ➤ Einführung Regiobuslinie

Maßnahme 1.3: Betrieblicher Ausbau bestehendes Liniennetz

Maßnahme 1.3	
Bezeichnung	Betrieblicher Ausbau bestehendes Liniennetz
Beschreibung	<p>In einem zweiten Schritt wird das übrige, bestehende Liniennetz in den Betriebszeiten wie die Regiobuslinie ausgebaut und im Taktangebot verdichtet. Hierdurch kann den Kundinnen und Kunden schon zeitnah ein attraktives Busnetz zur Verfügung gestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Betriebszeiten an den Wochenenden: im Sommer bis 21.00 Uhr und Winter bis 18.00 Uhr ➤ Verdichtung des Angebots in den Betriebszeiten an den Wochenenden auf einen 60-Minuten-Takt jeder Linie
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Attraktivitätssteigerung auf allen Linien ➤ Besucherinnen und Besucher können sich auf einen guten ÖPNV verlassen, der stündlich auch Anschlüsse an die Schiene hat ➤ Das Image des ÖPNV wird maßgeblich gesteigert
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausarbeitung des Fahrplans ➤ Klärung rechtlicher Voraussetzungen (Betrieb als neu konzessionierte Linie oder auf Grundlage bestehender Konzessionen) ➤ Klärung der Ausschreibung und Einnahmenaufteilung ➤ Förderung von zusätzlich benötigten Bussen
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen
Beteiligung	Verbände, Verkehrsministerium, Gemeinden
Kosten	zusätzlich 1.400.000 Euro (Betrieb und Fahrzeuge); bei 0,6 Mio. Buskm/a
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2019 ➤ Umsetzung 2020
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau bestehender und Aufbau neuer Haltestellen ➤ Digitales Verkehrskonzept / Informationsbereitstellung ➤ Regiobuslinie ➤ Einführung des Landstarifs als integraler Bestandteil des zukünftigen Tarifes für den Nationalpark ➤ Parkplatzbewirtschaftung

Maßnahme 1.4: Betrieblicher Ausbau bestehendes Liniennetz an den Werktagen

Maßnahme 1.4	
Bezeichnung	Betrieblicher Ausbau bestehendes Liniennetz an den Werktagen
Beschreibung	<p>In einem dritten Schritt wird das bestehende Liniennetz in den Betriebszeiten wie auch in der Fahrtenhäufigkeit auch auf die Werktage (Montag-Freitag) ausgebaut. Somit besteht für alle Fahrgastgruppen ein durchgehender Takt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Betriebszeiten auch an den Werktagen (MF): im Sommer bis 21.00 Uhr und Winter bis 18.00 Uhr ➤ Verdichtung des Angebots in den Betriebszeiten zusätzlich an den Werktagen (MF) auf einen 60-Minuten-Takt jeder Linie
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Attraktivitätssteigerung auf allen Linien ➤ Verstärkung des Angebots ➤ Fahrgäste haben nun ein tagesdurchgängiges, leicht verständliches Busnetz und -angebot ➤ Das Image des ÖPNV wird maßgeblich gesteigert
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausarbeitung eines umsetzbaren Fahrplans ➤ Klärung rechtlicher Voraussetzungen (Betrieb als neu konzessionierte Linie, oder auf Grundlage bestehender Konzessionen) ➤ Klärung der Ausschreibung und Einnahmenaufteilung ➤ Förderung von zusätzlich benötigten Bussen
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen
Beteiligung	Verbände, Verkehrsministerium, Gemeinden
Kosten	zusätzlich 1.500.000 Euro (Betrieb und Fahrzeuge); bei 0,6 Mio. Buskm/a
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2021 ➤ Umsetzung 2023
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Digitales Verkehrskonzept / Informationsbereitstellung ➤ Regiobuslinie und Ausbau Busnetz am Wochenende ➤ Tarif Nationalpark und Landestarif ➤ Parkplatzbewirtschaftung

Maßnahme 1.5: Umsetzung neues Liniennetz

Maßnahme 1.5	
Bezeichnung	Umsetzung neues Liniennetz
Beschreibung	
<p>In einem vierten Schritt wird das bestehende und nach Maßnahme 1.1 bis 1.4 ausgebaute Liniennetz ersetzt und das neue Liniennetz aufgebaut und eingeführt. Mit diesem Liniennetz bestehen attraktive Verbindungen zu den Tallagen und den Verknüpfungspunkten Schiene und P+R. Zudem wird auf der zentralen Achse zwischen Herrenwies beziehungsweise Sand und der Alexanderschanze ein Streckentakt von einem 15-Minuten-Takt. Dieser setzt sich aus insgesamt 4 Einzellinien im Stundentakt zusammen. Für diesen zentralen Streckenabschnitt ist bei diesen vier Linien eine wirkungsvolle Außendarstellung notwendig, dass Fahrgäste diese Fahrten als Nationalparkshuttle erkennen (Nummerierung, Benamung, CI). Alle Linien haben an ihren Endpunkten in den Tälern eine Verknüpfung mit dem Schienenangebot.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Betriebszeiten auch an allen Tagen: im Sommer bis 21.00 Uhr und Winter bis 18.00 Uhr ➤ Fahrtenangebot während der Betriebszeit: 60-Minuten-Takt je Linie 	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Attraktivitätssteigerung auf allen Linien ➤ Vollständige Verstetigung des Angebots (Linienführung und Fahrtenhäufigkeit) ➤ Fahrgäste haben nun ein tagesdurchgängiges, leicht verständliches Busnetz und -angebot ➤ Es bestehen durchgehend Fahrtverbindungen zwischen dem nördlichen und südlichen Bereich ➤ Das Image des ÖPNV wird maßgeblich gesteigert 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausarbeitung eines umsetzbaren Fahrplans ➤ Klärung rechtlicher Voraussetzungen (Betrieb als neu konzessionierte Linie, oder auf Grundlage bestehender Konzessionen) ➤ Klärung der Ausschreibung und Einnahmenaufteilung ➤ Förderung von zusätzlich benötigten Bussen 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen
Beteiligung	Verbünde, Verkehrsministerium, Gemeinden
Kosten	1.900.000 Euro (Betrieb und Fahrzeuge); bei 1,0 Mio. Buskm/a
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2023 ➤ Umsetzung 2026 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Digitales Verkehrskonzept / Informationsbereitstellung ➤ Tarif Nationalpark und Landestarif ➤ Umsetzung vollständiger Parkplatzbewirtschaftung 	


Maßnahme 1.6: Definition der weiteren Fahrzeuge für die Buslinien im Nationalpark

Maßnahme 1.6	
Bezeichnung	Definition der Fahrzeuge für die Buslinien im Nationalpark
Beschreibung	<p>Der Nationalpark soll zukünftig durch einen attraktiven ÖPNV bedient werden. Dabei spielen die Fahrzeuge, ihre Gestaltung und Technik eine wesentliche Rolle. Für ein einheitliches und attraktives Erscheinungsbild sollen die einzusetzenden Busse sich an dem definierten Design der Fahrzeuge auf der Regiobuslinie orientieren. Eine veränderte Ausstattung ist möglich, wenn dies auf spezifische Anforderungen zurückzuführen ist wie beispielsweise die verstärkte Mitnahme von Skiern in der Wintersaison.</p>
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Buslinie mit dichtem Takt und Erlebnisfaktor stellt eine attraktive Alternative zum MIV dar, Reduzierung des MIV im Nationalpark ➤ Fahrgäste fahren aufgrund gutem Angebot und Informationen eventuell mehr Ziele als ursprünglich geplant an ➤ Verbesserte Image- und Außenwirkung, enge Bindung zwischen Nationalpark und ÖPNV
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erstellung eines Busdesigns auf Grundlage des Corporate Designs des Nationalparks ➤ Aufstellung eines Anforderungskataloges an Fahrzeugausstattung (Alter der Busse, Definition Barrierefreiheit, Bildschirme, WLAN, Datenanbindung, Positionsermittlung, Antriebstechnik, Klimatisierung, spezielle Anforderungen wie zum Beispiel Mitnahme von Ski oder Fahrrad, u.a.) ➤ Abstimmung mit Aufgabenträger (Aufnahme in NVP) und Verkehrsunternehmen ➤ Klärung der zeitlichen Umsetzbarkeit (Konzessionslaufzeit) ➤ Aufbereitung von Informationen, die vermittelt werden sollen
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen
Beteiligung	Verbände, Verkehrsministerium, Gemeinden
Kosten	Sind in den Betriebskosten der jeweiligen Ausbaustufe enthalten
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2023 ➤ Umsetzung 2026
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Neues Liniennetz ➤ Tarif Nationalpark und Landestarif ➤ Umsetzung vollständiger Parkplatzbewirtschaftung


Maßnahme 1.7: Einheitliche Benennung der Haltestellen im Nationalpark

Maßnahme	1.7
Bezeichnung	Einheitliche Benennung der Haltestellen im Nationalpark
Beschreibung	<p>Um eine Busfahrt komfortabel planen zu können und die Orientierung vor Ort zu erleichtern, sollen die Haltestellen im Nationalpark mit einem Namenszusatz „Nationalpark“ versehen werden. Dieser Zusatz wird dann sowohl auf den Haltestellenschildern sichtbar sein, als auch bei der Onlinesuche die Suche erleichtern.</p> 
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eindeutige Zuordnung der Haltestellen zum Nationalpark/ NLP-Region ➤ Leichtere Planung und Nutzung des Busangebotes ➤ Verbesserte Image- und Außenwirkung
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzept für systematische Benennung (beispielsweise immer mit Zusatz „Nationalpark“, Ergänzung bei wichtigen Zielen wie „Informationszentrum“) ➤ Rücksprache mit NVBW zur Vermeidung von Unstimmigkeiten und Sicherstellung der Kompatibilität ➤ Umbau der entsprechenden Schilder ➤ Einpflegen der Namensänderungen in die elektronische Fahrplanauskunft und Berücksichtigung in Printwerken
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Verbünde, Verkehrsunternehmen,
Beteiligung	Gemeinden, Aufgabenträger
Kosten	10.000 Euro (Investition Schilder und Organisation)
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2018 ➤ Umsetzung Ende 2018 / Mitte 2019
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau bestehender und neuer Haltestellen ➤ Digitales Verkehrskonzept / Informationsbereitstellung

Maßnahme 1.8: Ausbau Infrastruktur bestehender Haltestellen Priorität 1

Maßnahme 1.8	
Bezeichnung	Ausbau Infrastruktur bestehender Haltestellen Priorität 1
Beschreibung	<p>Die Infrastruktur der Haltestellen mit Relevanz für den Nationalpark soll entsprechend der jeweiligen Bedeutung ausgebaut werden, um eine schrittweise Verbesserung der Nutzung zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen die Vorgaben des PBefG (vollständige Barrierefreiheit bis 2022) erfüllt werden. Für jede Haltestelle mit Relevanz für den Nationalpark wurde eine Priorisierung für den Umsetzungszeitraum und den jeweiligen Ausbaustandard definiert.</p> 
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reduzierung von Gefahrenquellen bei der Nutzung des ÖPNV ➤ Optimale Ein-, Ausfahr- und Standbedingungen für den Bus (Bevorrechtigung ist zu prüfen) ➤ Optimale Plan- und Nutzbarkeit des Busangebotes für alle ÖPNV-Nutzerinnen und Nutzer ➤ Ideale Nutzungsmöglichkeit des Busangebotes für mobilitätseingeschränkte Personen ➤ Barrierefreie Erreichbarkeit der umliegenden Ziele ➤ Umfangreiches Angebot an Information, Service und Sicherheit, Verbesserte Image- und Außenwirkung
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bestandserhebung und Detailplanung der technischen Umsetzung gemäß Zielzustand für elf Haltestellen der Priorität 1 ➤ Klärung welche Infrastruktur für Ver- und Entsorgung (Strom, Internet, Wasser, Müll) vorhanden ist ➤ Planung fehlender Infrastruktur unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit ➤ Einrichtung der Infrastruktur ➤ Abstimmung des Einsatzes entsprechender barrierefreier Fahrzeuge durch die Verkehrsunternehmen
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Gemeinden / Straßenbaulastträger
Beteiligung	Verbünde, Verkehrsunternehmen, Aufgabenträger
Kosten	4.400.000 Euro (Investition)
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2019 ➤ Umsetzung sukzessiv bis 2022
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Digitales Verkehrskonzept / Informationsbereitstellung ➤ Busnetz


Maßnahme 1.9: Ausbau Infrastruktur bestehender Haltestellen Priorität 2 – Stufe 1

Maßnahme 1.9	
Bezeichnung	Ausbau Infrastruktur bestehender Haltestellen Priorität 2 – Stufe 1
Beschreibung	
<p>Die Infrastruktur der Haltestellen mit Relevanz für den Nationalpark soll entsprechend der jeweiligen Bedeutung ausgebaut werden, um eine schrittweise Verbesserung der Nutzung zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen die Vorgaben des PBefG (vollständige Barrierefreiheit bis 2022) erfüllt werden. Für jede Haltestelle mit Relevanz für den Nationalpark wurde eine Priorisierung für den Umsetzungszeitraum und den jeweiligen Ausbaustandard definiert.</p>	
Wirkung	
<p>An wichtigen Verknüpfungspunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Reduzierung von Gefahrenquellen bei der Nutzung des ÖPNV ➤ Optimale Ein-, Ausfahr- und Standbedingungen für den Bus und Prüfung der Bevorrechtigung ➤ Leichtere Planung und Nutzung des Busangebotes für alle ÖPNV-Nutzerinnen und Nutzer ➤ Nutzungsmöglichkeit des Busangebotes für mobilitätseingeschränkte Personen ➤ Verbesserte Image- und Außenwirkung 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bestandserhebung und Detailplanung der technischen Umsetzung gemäß gehobenen Standards für 16 Haltestellen der Priorität 2 ➤ Klärung welche Infrastruktur für die Stromversorgung vorhanden ist ➤ Planung fehlender Infrastruktur unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit ➤ Einrichtung der Infrastruktur ➤ Abstimmung des Einsatzes entsprechender barrierefreier Fahrzeuge durch die Verkehrsunternehmen 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Gemeinden / Straßenbaulastträger
Beteiligung	Verbünde, Verkehrsunternehmen, Aufgabenträger
Kosten	3.200.000 Euro (Investition)
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2020 ➤ Umsetzung sukzessiv bis 2022 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Digitales Verkehrskonzept / Informationsbereitstellung ➤ Busnetz 	

Maßnahme 1.10: Ausbau Infrastruktur bestehender Haltestellen Priorität 2 – Stufe 2

Maßnahme 1.10	
Bezeichnung	Ausbau Infrastruktur bestehender Haltestellen Priorität 2 – Stufe 2
Beschreibung	
<p>Die Infrastruktur der Haltestellen mit Relevanz für den Nationalpark soll entsprechend der jeweiligen Bedeutung ausgebaut werden, um eine schrittweise Verbesserung der Nutzung zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen die Vorgaben des PBefG (vollständige Barrierefreiheit bis 2022) erfüllt werden. Für jede Haltestelle mit Relevanz für den Nationalpark wurde im Bericht eine Priorisierung für den Umsetzungszeitraum und den jeweiligen Ausbaustandard definiert.</p>	
Wirkung	
<p>An wichtigen Verknüpfungspunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Reduzierung von Gefahrenquellen bei der Nutzung des ÖPNV ➤ Optimale Ein-, Ausfahr- und Standbedingungen für den Bus ➤ Optimale Plan- und Nutzbarkeit des Busangebotes für alle ÖPNV-Nutzerinnen und Nutzer ➤ Ideale Nutzungsmöglichkeit des Busangebotes für mobilitätseingeschränkte Personen ➤ Barrierefreie Erreichbarkeit der umliegenden Ziele ➤ Umfangreiches Angebot an Information, Service und Sicherheit ➤ Verbesserte Image- und Außenwirkung 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bestandserhebung und Detailplanung der technischen Umsetzung gemäß Zielzustand für 16 Haltestellen der Priorität 2 ➤ Klärung welche Infrastruktur für Ver- und Entsorgung (Strom, Internet, Wasser, Müll) vorhanden ist ➤ Planung fehlender Infrastruktur mit Bevorrechtigung ➤ Einrichtung der Infrastruktur unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit ➤ Abstimmung des Einsatzes entsprechender barrierefreier Fahrzeuge durch die Verkehrsunternehmen 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Gemeinden / Straßenbaulastträger
Beteiligung	Verbünde, Verkehrsunternehmen, Aufgabenträger
Kosten	1.600.000 Euro (Investition)
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2022 ➤ Umsetzung sukzessiv bis 2024 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Digitales Verkehrskonzept / Informationsbereitstellung ➤ Busnetz 	

Maßnahme 1.11: Umwidmung bestehender Haltestellen Priorität 3

Maßnahme 1.11	
Bezeichnung	Umwidmung bestehender Haltestellen Priorität 3
Beschreibung	<p>Die Infrastruktur der Haltestellen mit Relevanz für den Nationalpark soll entsprechend der jeweiligen Bedeutung ausgebaut werden, um eine schrittweise Verbesserung der Nutzung zu ermöglichen. Haltestellen der Priorität 3 sollen zu Bedarfshaltestellen umgewidmet werden, an denen der Bus nur bei Fahrgastwechsel hält. Eine Grundausstattung muss sichergestellt werden. Darüber hinaus gehender Bedarf, beispielsweise von Anwohnerinnen und Anwohnern, ist zu beachten.</p> 
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sicherstellung einer Grundausstattung der betroffenen Haltestellen ➤ Überprüfung und Instandhaltung vorhandener Haltestellen ➤ Verbesserte Image- und Außenwirkung
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bestandserhebung und Detailplanung der technischen Umsetzung gemäß Basisstandard für 26 Haltestellen der Priorität 3 ➤ Einrichtung der Infrastruktur unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit ➤ Regelmäßige Überprüfung des Zustandes
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Gemeinden / Straßenbaulastträger
Beteiligung	Verbünde, Verkehrsunternehmen, Aufgabenträger
Kosten	2.600.000 Euro (Investition)
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2024 ➤ Umsetzung sukzessiv bis 2025
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Digitales Verkehrskonzept / Informationsbereitstellung ➤ Busnetz

Maßnahme 1.12: Auflösung bestehender Haltestellen Priorität 4

Maßnahme 1.12	
Bezeichnung	Auflösung bestehender Haltestellen Priorität 4
Beschreibung	<p>Insgesamt können vier Haltestellen aufgegeben werden, da diese nicht mehr benötigt werden. Sie haben keine Verknüpfung mit dem Wegenetz beziehungsweise mit einer Attraktion des Nationalparks. Eine sofortige Aufgabe der Haltestellen ist technisch möglich, ist jedoch bei der Fahrplangestaltung ebenso mit zu berücksichtigen.</p> 
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fokussierung auf relevante Haltestellen ➤ Vereinheitlichung des ÖPNV-Angebotes und Förderung der Verständlichkeit
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Auflösen der Haltestellen ➤ Entfernung der Haltestellen mit Fahrplanwechsel aus dem Fahrplanbuch ➤ Informationsweitergabe an Verkehrsunternehmen und NVBW ➤ Rückbau
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Gemeinden / Straßenbaulastträger
Beteiligung	Verbünde, Verkehrsunternehmen, Aufgabenträger
Kosten	In Maßnahme Neubau Haltestellen enthalten
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bearbeitung und Umsetzung 2018 / 2019
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Digitales Verkehrskonzept / Informationsbereitstellung ➤ Busnetz

Maßnahme 1.13: Haltestellen Neubau

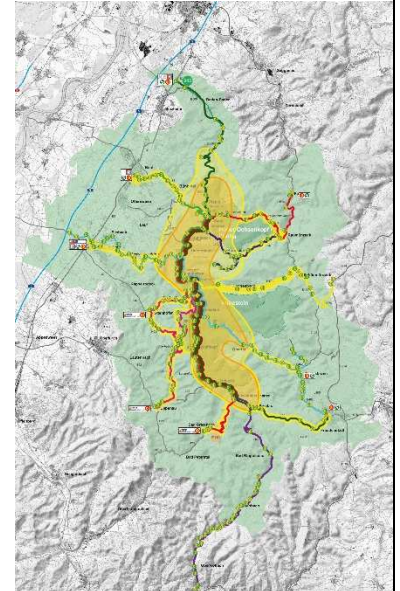
Maßnahme 1.13	
Bezeichnung	Haltestellen Neubau
Beschreibung	<p>An ausgewählten Stellen sollen weitere Haltestellen eingerichtet werden an denen eine zusätzliche Verknüpfung mit dem bestehenden Wegenetz des Nationalparks hergestellt werden kann. An ausgewählten Parkplätzen ohne Haltestelle sind zur Verknüpfung zwischen dem MIV und dem ÖPNV der Bau neuer Haltestellen vorgesehene (zum Beispiel Alexanderschanze entlang der B 500). Alle neuen Haltestellen werden gemäß der Priorität 2 in ihrer Ausstattung ausgebaut.</p>
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bessere Erreichbarkeit wichtiger Ziele mit dem ÖPNV ▶ Optimale Ein-, Ausfahr- und Standbedingungen für den Bus ▶ Optimierte Umsteigemöglichkeiten zwischen MIV und ÖPNV ▶ Leichtere Planung und Nutzung des Busangebotes für alle ÖPNV-Nutzerinnen und Nutzer ▶ Nutzungsmöglichkeit des Busangebotes für mobilitätseingeschränkte Personen ▶ Verbesserte Image- und Außenwirkung
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Detailplanung der technischen Umsetzung gemäß gehobenen Standards für sechs Haltestellen ▶ Klärung welche Infrastruktur für die Stromversorgung vorhanden ist ▶ Planung fehlender Infrastruktur ▶ Einrichtung der Infrastruktur ▶ Abstimmung des Einsatzes entsprechender barrierefreier Fahrzeuge durch die Verkehrsunternehmen
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Gemeinden / Straßenbaulastträger
Beteiligung	Verbünde, Verkehrsunternehmen, Aufgabenträger
Kosten	1.800.000 Euro (Investition)
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Start Bearbeitung 2018 ▶ Umsetzung sukzessiv bis 2025
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Digitales Verkehrskonzept / Informationsbereitstellung ▶ Busnetz

2. Maßnahmen Tarif

Im Folgenden werden die Maßnahmen beschrieben, die für die Umsetzung der Tarifkonzeption im ÖPNV notwendig sind. Dabei wird zwischen der eigentlichen Tarifkonzeption und der begleitenden Entwicklung und Einführung eines CI für die Tarifkonzeption im Nationalpark unterschieden.

Maßnahme 2.1: Tarifkonzept Nationalpark

Maßnahme 2.1	
Bezeichnung	Tarifkonzept Nationalpark
Beschreibung	
<p>Das bisherige Nationalparkticket wird in den Landestarif Baden-Württemberg integriert. Dabei bildet der Nationalpark ein eigenständiges Tarifgebiet. Für Fahrten innerhalb des Tarifgebiets gelten im BW-Landestarif die Nationalparktickets als Tagestickets. Außerdem bleibt das bestehende Ticketsortiment mit einer Familien- und einer Gruppenkarte erhalten.</p> <p>Es erfolgt eine Ausweitung der Gültigkeit auf die Korridore der Zufahrtsbuslinien einschließlich der Verknüpfungspunkte Schiene / Bus an den Schienenstrecken.</p> <p>Für zielgerichtete Verkehre zu Einrichtungen im Nationalpark wie dem Besucherzentrum Ruhstein oder Skiliften können Kombi-Tickets (Fahrkarte mit integriertem Eintrittsticket beziehungsweise Reduzierung bei Kauf der Eintrittskarte) angeboten werden. Diese können beispielsweise im Gebiet des Nationalparks und auf den Korridoren der Zufahrtwege gelten. Ferner kann nach Einführung des Parkraumkonzeptes auf den bewirtschafteten Parkplätzen ein ÖPNV-Ticket als Tageskarte gelöst werden, so dass die Nutzung des Pkw im Nationalpark nicht notwendig ist. KONUS behält seine Gültigkeit bei.</p>	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das attraktive Ticketsortiment soll Fahrgästen Mobilität im Nationalpark verschaffen und das Gebiet vom Individualverkehr entlasten. ➤ Einfache Tarifgestaltung bringt Transparenz für den Kunden ➤ Eine Anreise mit dem ÖPNV, selbst in Kombination mit P+R auf Parkplätzen außerhalb der Gebietskulisse, soll preisgünstiger sein als die Fahrt mit dem MIV in den Nationalpark und die dabei anfallenden Parkgebühren. ➤ Stärkung des Leitgedankens Natur. Bewusst. Mobil. 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anpassung des Tarifgebiets ➤ Anpassung der Ticketstruktur unter Berücksichtigung des Landestarifs ➤ Tarifgenehmigung ➤ Umsetzung Stufe 1: Bei Einführung des Parkraummanagements in Herrenwies und Ruhstein ➤ Umsetzung Stufe 2: Bei vollständiger Einführung des Parkraummanagements 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Verkehrsunternehmen, Verbände, Aufgabenträger
Beteiligung	Gemeinden und Landestarifgesellschaft
Kosten	50.000 Euro (Investition)



Maßnahme	2.1
Zeitplan	
	<ul style="list-style-type: none">▶ Start Bearbeitung 2018▶ Umsetzung sukzessiv bis 2025
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
	<ul style="list-style-type: none">▶ Digitales Verkehrskonzept / Informationsbereitstellung▶ Busnetz in den verschiedenen Stufen▶ Parkraumkonzeption

Maßnahme 2.2: Entwicklung einer Wort-/Bildmarke für das Tarifkonzept und Integration in Nationalpark-CD

Maßnahme 2.2	
Bezeichnung	Entwicklung einer Wort-/Bildmarke für das Tarifkonzept und Integration in Nationalpark-CD
Beschreibung	<p>Es soll vermittelt werden, dass im Gebiet des Nationalparks ein spezieller Tarif für den ÖPNV angeboten wird, der zur Entlastung von Umwelt und Verkehr beiträgt. Die Marke sollte das Motto „Natur. Bewusst. Mobil.“ im Nationalparkticket und Nationalparktarif visualisieren. Zielsetzung ist es, im Rahmen des bestehenden CD-Konzeptes des Nationalparks ein allgemein gültiges Zeichen zu entwickeln, das sowohl in die Straßenbeschilderung als auch in das bestehende CD des Nationalparks integriert werden kann.</p> <p>Das neue Zeichen wird in das bestehende Erscheinungsbild des Nationalparks und dessen Publikationen integriert. Das bestehende CD und CI des Nationalparks soll dabei nicht verändert, aber ergänzt werden.</p>
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserte Image- und Außenwirkung ➤ Aufstellung der Informations- und Kommunikationsmittel des Nationalparks ➤ Ergänzung des CD ➤ -Manuals um Tariflogo und dessen Einsatz ➤ Erstellung Gestaltungsvorlagen ➤ Bereitstellung von Logovarianten für Print- und Onlinemedien
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung des Zeichens ➤ Namensfindung für den Tarif ➤ Gestaltung der Wort-/Bildmarke ➤ Erstellen von Varianten für den Einsatz in Online- und Printmedien
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Verkehrsunternehmen, Verbände, Aufgabenträger, Nationalpark
Beteiligung	Gemeinden, Landestarifgesellschaft, Verkehrs- und Umweltministerien
Kosten	17.000 Euro (Investition)
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2018 ➤ Umsetzung sukzessiv bis 2019 bei gleichzeitiger Attraktivierung des ÖPNV
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Busnetz in den verschiedenen Stufen ➤ Beschilderung

Maßnahme 2.3: Integration der Wort-/Bildmarke für das Tarifkonzept in das digitale Verkehrskonzept und in die Informations- und Kommunikationsmittel von ÖPNV und Gemeinden

Maßnahme 2.3	
Bezeichnung	Integration der Wort-/Bildmarke für das Tarifkonzept in das digitale Verkehrskonzept und in die Informations- und Kommunikationsmittel von ÖPNV und Gemeinden
Beschreibung	<p>Für die Verkehrsunternehmen und die Gemeinden rund um die NLP-Region werden Informationsbausteine erarbeitet und in einem CI-Manual bereitgestellt. Das Manual enthält Vorlagen und Gestaltungsbeispiele, wie Slogan und Tarifzeichen, die in bestehende Kommunikationsmittel integriert werden können.</p> <p>Den Verkehrsunternehmen und Gemeinden der NLP-Region und ihren Touristeninformationen wird das Manual mit seinen Informationsbausteinen online zur Verfügung gestellt. Über eine Internetadresse mit verschlüsseltem Zugang gelangt man zu einem Downloadbereich für die einzelnen Bausteine.</p> <p>Auf der Website finden sich auch alle Informationen zur Verwendung des Widgets des digitalen Verkehrskonzeptes. Das Widget enthält als feste Gestaltungselemente das Tarifzeichen und entspricht in seiner Gestaltung den CI-Vorgaben. Mit dem CI-Manual und seinen Bausteinen wird sichergestellt, dass Tarifkonzept und Leitgedanke auf allen Online- und Printmedien durchgängig kommuniziert werden.</p>
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Werbung für nachhaltige Mobilität und Tarif in der Nationalparkregion ➤ Durchgängiges Erscheinungsbild ➤ Verbesserte Image- und Außenwirkung ➤ Verlinkung mit dem Nationalpark und seinen Aktivitäten ➤ Umsetzung im Widget des digitalen Verkehrskonzeptes
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bedarfsermittlung ➤ Klärung der benötigten Dateiformate ➤ Erstellen der Bausteine ➤ Einrichtung eines Downloadservers für Bausteine und Logos ➤ Schulungen des Personals (Busfahrerinnen und Busfahrer, DB-Infozentren etc.)
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input checked="" type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Verbünde, Aufgabenträger, Nationalpark
Beteiligung	Gemeinden
Kosten	28.000 Euro (Investition)

Maßnahme	2.3
Zeitplan	
	<ul style="list-style-type: none">▶ Start Bearbeitung 2018▶ Umsetzung sukzessiv bis 2020
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
	<ul style="list-style-type: none">▶ Busnetz in den verschiedenen Stufen▶ Digitales Verkehrskonzept

Maßnahme 2.4: Einbindung in Beschilderungskonzept und Parkraumkonzept

Maßnahme 2.4	
Bezeichnung	Einbindung in Beschilderungskonzept und Parkraumkonzept
Beschreibung	Das erarbeitete Konzept wird in einem dritten Schritt in weitere bestehende Systeme integriert. Hierzu zählt auf der einen Seite das Beschilderungskonzept in der analogen als auch digitalen Ausführung, und auf der anderen Seite das Parkraumkonzept. Hier ist an den Parkautomaten durch die CI des Nationalparktarifes auf das Ticket hinzuweisen.
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Werbung für nachhaltige Mobilität und Tarif in der Nationalparkregion ➤ Durchgängiges Erscheinungsbild ➤ Verbesserte Außenwirkung
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bestandserhebung und Planung ➤ Produktion für die Beschilderung ➤ Produktion für die Parkautomaten
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input checked="" type="checkbox"/> Digital <input checked="" type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Gemeinden, Aufgabenträger, Verbände, Straßenbaulastträger, PBW
Beteiligung	Nationalpark
Kosten	20.000 Euro (Investition)
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2019 ➤ Umsetzung sukzessiv bis 2025 (Abhängig von der zeitlichen Umsetzung des Parkraummanagements)
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Digitales Verkehrskonzept ➤ Parkraummanagement ➤ Beschilderungskonzept

Maßnahme 2.5: Entwicklung einer Image- und Aufklärungskampagne „Natur. Bewusst. Mobil.“

Maßnahme 2.5	
Bezeichnung	Entwicklung einer Image- und Aufklärungskampagne „Natur. Bewusst. Mobil.“
Beschreibung	<p>Um die Image-Wirkung des Tarifkonzeptes zu verstärken, wird eine Aufklärungskampagne entwickelt, die das Motto „Natur. Bewusst. Mobil.“ auf intelligente Weise umsetzt. Die Kampagne arbeitet schwerpunktmäßig mit Videoclips, die über soziale Medien und Portale wie YouTube verbreitet werden. Gemeinden und Verkehrsverbände sollen die Clips ebenso auf ihren Internetseiten einsetzen. Das Grundkonzept der Clips ist es, die Natur der Nationalparkregion und ihre Schönheit darzustellen und gleichzeitig die Frage „Warum Natur. Bewusst. Mobil?“ zu beantworten.</p> <p>Das Naturschauspiel der Region soll in emotional ansprechenden Szenen gefilmt sein. Um die „Warum-Frage“ zu beantworten, benötigen die Videos einen Hauptdarsteller, der in jedem Clip wieder auftritt und ein neues Thema anspricht. Die Botschaft soll auf witzige, unterhaltsame, aber auch auf intelligente, informative Weise vermittelt werden. Als Hauptdarsteller denken wir an eine animierte Tierfigur, die später eventuell auch als Werbemittel vermarktet werden kann. In den Videoclips werden alle wichtigen Themen rund um den Nationalpark und Straßenverkehr abgehandelt.</p> <p>Pro Clip wird ein Thema aufgegriffen. Die Clips sollen nicht länger als 90-120 Sekunden sein. Der Angebotspreis beinhaltet die Erstellung des Videokonzeptes, die Gestaltung der Leitfigur als 3D-Modell und die Herstellung von 2 Demovideos, die als Vorlage und Muster für weitere Clips dienen. Die Kampagne zielt darauf ab, dass die Clips in den sozialen Medien „geliked“ und geteilt werden. Ziel ist es, einen „viralen“ Marketingeffekt zu erreichen, so dass der nächste Clip schon mit Spannung erwartet wird.</p>
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzen und Sinn des Konzeptes werden auf positive Weise vermittelt ➤ Gleichzeitig wird für die Nationalparkregion geworben und deren Image gestärkt ➤ Durch gezielte Nutzung der Onlinemedien wird eine breite Öffentlichkeit erreicht ➤ Videoclips können von allen Beteiligten als Imagerträger auf der eigenen Homepage eingesetzt werden ➤ Schnelle Verbreitung der Botschaft
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erstellen von Videoclips ➤ Aufbau eines YouTube-Channels ➤ Planung von Social Media-Aktivitäten ➤ Vernetzung mit Nationalpark, Gemeinden und Verkehrsunternehmen
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input checked="" type="checkbox"/>
Träger	Verbände, Nationalpark
Beteiligung	Gemeinden, Aufgabenträger
Kosten	60.000 Euro (Investition)

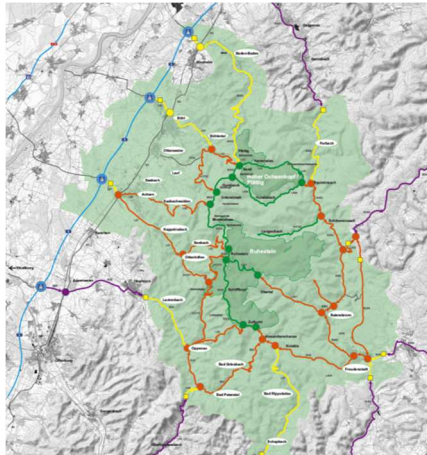
Maßnahme	2.5
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none">▶ Start Bearbeitung 2019▶ Umsetzung bis 2020	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none">▶ ÖPNV-Konzept▶ Digitales Verkehrskonzept▶ Parkraummanagement▶ Beschilderungskonzept	

3. Maßnahmen Verkehrsinfrastruktur

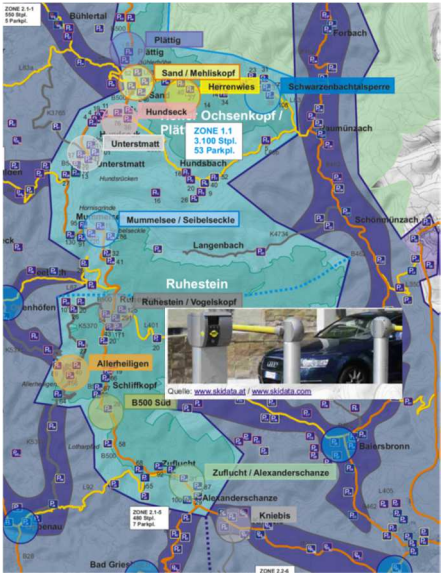
Im Folgenden werden die Maßnahmen beschrieben, die für die Umsetzung der Verkehrsinfrastruktur notwendig sind:

- ▶ Wegweisungssystem
- ▶ Parkraumbewirtschaftung
- ▶ Bau von Kreisverkehren und Querungen
- ▶ Aufbau eines digitalen Leit- und Informationssystems
- ▶ Reduzierung des Verkehrslärms

Maßnahme 3.1: Aufbau eines unabhängigen Wegweisungssystems zum Nationalpark

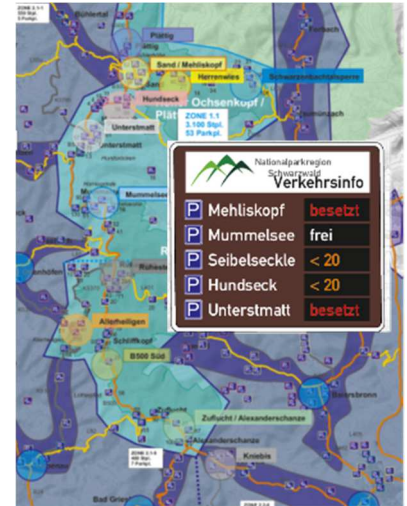
Maßnahme 3.1	
Bezeichnung	Aufbau eines unabhängigen Wegweisungssystems zum Nationalpark
Beschreibung	
<p>Bis zur Eröffnung des Nationalparkzentrums Ruhestein sollte eine einheitliche und kontinuierliche Beschilderung zum Nationalpark beziehungsweise zu den relevanten Parkplätzen etabliert werden. Neben der Beschilderung zum Nationalpark selbst müssen Park+Ride-Plätze außerhalb des Nationalparks gezielt ausgeschildert werden. In einem weiteren Schritt kann, wo erforderlich, eine zusätzliche digitale Komponente ergänzt werden (nicht Teil der Maßnahme 3.3).</p> <p>Die Beschilderung soll, ausgehend vom übergeordneten Straßennetz (Bundesautobahn) stufenweise bis zum Erreichen des Nationalparks verfeinert und detaillierter werden. Es wurden insgesamt ca. 100 potenzielle Schilderstandorte in der Nationalparkregion ausgemacht.</p> <p>Die Maßnahme beinhaltet jeweils den Neubau eines Schildermastes mit Fundament sowie die zugehörige Schildertafel und die Wiederherstellung des Geländes, Verkehrssicherung etc.</p>	
	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserte Darstellung und Wirkung des Nationalparks nach außen ➤ Auffinden der wichtigsten Ziele und Parkplätze im, zum und am Nationalpark 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufnahme der bestehenden Beschilderung ➤ Abstimmung der Inhalte und Ziele ➤ Entwurfs- und Ausführungsplanung für den jeweiligen Standort ➤ Realisierung 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input checked="" type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Landratsämter, Stadt Baden-Baden, Gemeinden, RP Karlsruhe und Freiburg
Beteiligung	Nationalpark
Kosten	300.000 Euro (Investition) für ca. 100 analoge Schilder
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2018 ➤ Umsetzung bis 2019 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Parkraummanagement ➤ Tarifkonzeption 	

Maßnahme 3.2: Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im Nationalpark - Stufe 1: Ruhestein und Herrenwies


Maßnahme	3.2
Bezeichnung	Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im Nationalpark – Stufe 1: Ruhestein und Herrenwies
Beschreibung	<p>Bis zur Eröffnung des Nationalparkzentrums Ruhestein muss, bei zeitgleichem Ausbau des ÖPNV, mit der Parkraumbewirtschaftung im Nationalpark begonnen werden. Insgesamt werden zusätzlich zu diesen 2 Bereichen 10 weitere Bereiche im Nationalpark mit insgesamt 4.700 Stellplätzen bewirtschaftet. Hierbei sind im Einzelfall die Besitzverhältnisse vorab für eine mögliche Nutzung zu klären. In einer ersten Stufe werden die Bereiche Herrenwies und Ruhestein bewirtschaftet. Die Parkplätze werden mit Schranken und Kassenautomaten ausgestattet. Über 4 ausbaufähige LED-Anzeigen kann die Parkplatzbelegung angezeigt werden. Für das Gesamtsystem ist eine Leitzentrale mit Hard- und Software auszustatten, dies wird dem Standort Ruhestein zugeordnet.</p>  <p>Die technische Ausstattung entspricht den Anforderungen der PBW.</p>
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung des ÖPNV
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwurfs- und Ausführungsplanung (Daten- und Stromversorgung) ➤ Realisierung
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input checked="" type="checkbox"/> Parken <input checked="" type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Landratsämter, Stadt Baden-Baden, Gemeinden, PBW, Privatbesitzer
Beteiligung	Nationalpark
Kosten	480.000 Euro Ruhestein und 120.000 Euro Herrenwies (Investition)
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2018 ➤ Umsetzung bis 2020
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Digitales Verkehrskonzept ➤ Beschilderungskonzept ➤ Tarifkonzeption

Maßnahme 3.3: Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im Nationalpark - Stufe 2: „Hot-Spots“ im Nationalpark

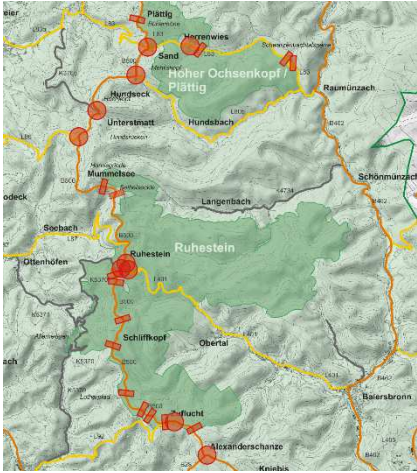
Maßnahme 3.3	
Bezeichnung	Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im Nationalpark - Stufe 2: „Hot-Spots“ im Nationalpark
Beschreibung	<p>In einem zweiten Schritt wird die Parkraumbewirtschaftung im Nationalpark in den übrigen 10 Bereichen umgesetzt. Es wird davon ausgegangen, dass Privatbesitzer im Zuge der Einführung auf den ersten beiden Plätzen langfristig für eine Teilnahme an der Parkraumbewirtschaftung gewonnen werden können. Hierzu zählen sowohl Parkplätze, die durch Schrankenanlagen bewirtschaftet werden können, als auch Parkstreifen entlang der Hauptachsen. Letztere befinden sich im direkten Umfeld der 12 Hotspots, bei denen über Parkautomaten die Parkgebühr erhoben wird.</p> <p>In diesem Zuge sind die Wald- und Feldwege durch einfache Schrankenanlagen gegen das wilde Parken abzusichern. Durch Kontrollpersonal wird die Einhaltung der Parkgebührenkonzeption – insbesondere an den aufkommensstarken Tagen – überprüft und geahndet. Beginn mit einer Person, 2025: 3 Personen.</p>
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung des ÖPNV
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwurfs- und Ausführungsplanung (Daten- und Stromversorgung) ➤ Realisierung ➤ Aufbau Kontrollsystem
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input checked="" type="checkbox"/> Parken <input checked="" type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Landratsämter, Stadt Baden-Baden, Gemeinden, Privatbesitzer, PBW
Beteiligung	Nationalpark
Kosten	2.500.000 Euro übrige Parkplätze (Investition) und 100.000 Euro (Betrieb; Kontrollpersonal 2025)
Zeitplan (für Investition und Kontrollpersonal)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2020 ➤ Umsetzung bis 2025
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Digitales Verkehrskonzept ➤ Beschilderungskonzept ➤ Tarifkonzeption



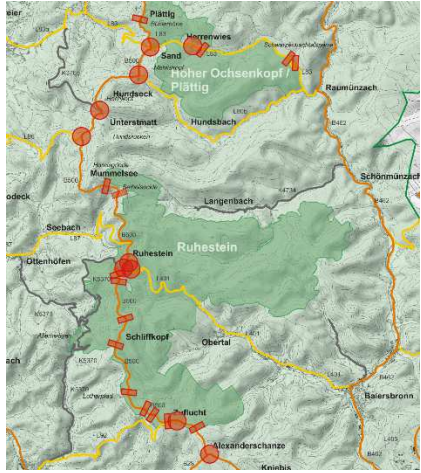
Maßnahme 3.3a: Aufstellfläche für Wohnmobile über Nacht

Maßnahme 3.3a	
Bezeichnung	Aufstellfläche für Wohnmobile über Nacht
Beschreibung	
<p>Da zunehmend mehr Besucherinnen und Besucher mit einem Wohnmobil anreisen, werden entsprechende Park- und Übernachtungsmöglichkeiten sowie Infrastrukturen nachgefragt. Das Konzept zur Parkraumbewirtschaftung sieht vor, dass für das Parken von Wohnmobilen tagsüber ebenfalls Gebühren erhoben werden. Geeignete Stellplätze, auf denen Wohnmobile über Nacht abgestellt werden dürfen, sind vorzusehen und einzurichten. Hierzu eignen sich Plätze an zentralen Einrichtungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mehliškopf (Rodelbahn, Hochseilgarten, Gaststätte) ➤ Alexanderschanze (geplantes Wildtiergehege) <p>Im Zuge der Planungen für die Parkraumbewirtschaftung ist mit den Beteiligten die Frage des Wohnmobilstandortes zu klären.</p> <p>Es wird davon ausgegangen, dass in einem ersten Schritt lediglich die Fläche für Wohnmobile zur Verfügung gestellt wird. Weder ein Stromanschluss, noch ein Wasseranschluss oder eine Leerung der Toilette ist vorgesehen. Neben der Möglichkeit der Übernachtung im Nationalpark wird somit auch der Auftrag des Parks, die Natur zu erleben und zu erfahren mit unterstützt. Stellplätze zur Übernachtung mit gehobenen Standard sind in der Nationalparkregion vorhanden und vorgesehen.</p>	
	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Natur erleben und erfahren 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Integration in die Planung der Parkraumbewirtschaftung 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input checked="" type="checkbox"/> Parken <input checked="" type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Landratsämter, Stadt Baden-Baden, Gemeinden, Privatbesitzer, PBW
Beteiligung	Nationalpark
Kosten	-
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2019 ➤ Umsetzung bei Bedarf spätestens bis 2025 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Digitales Verkehrskonzept ➤ Beschilderungskonzept ➤ Parkraumbewirtschaftung 	

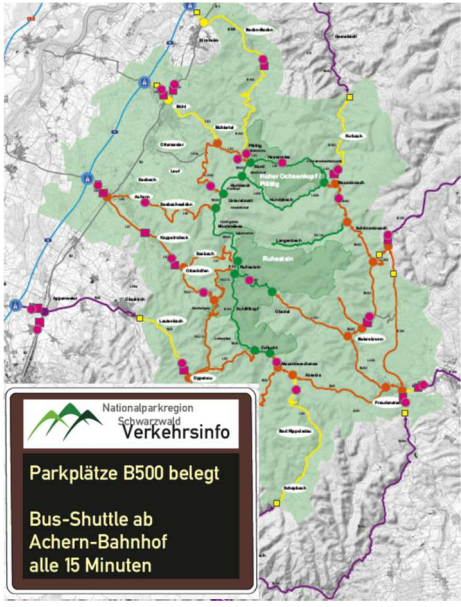
Maßnahme 3.4: Umbau von Knotenpunkten zu Kreisverkehren

Maßnahme 3.4	
Bezeichnung	Umbau von Knotenpunkten zu Kreisverkehren
Beschreibung	
<p>Durch die Umgestaltung von vorfahrtsregelungen Knotenpunkten zu Kreisverkehren, soll in erster Linie die Verkehrssicherheit erhöht werden.</p> <p>Es wurden bis zu 10 potenzielle Standorte für einen Umbau im Zuge der B 500 und der L83 ausgemacht. Die Konzepte sehen als Regelfall Kreisverkehre mit 40 m Durchmesser vor. Zum Teil kann hierüber auch die Anbindung von angrenzenden Großparkplätzen erfolgen.</p>	
	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus und damit auch des Lärms ➤ Sicherheit, Unfallminimierung ➤ Erleichtern des Ein- und Abbiegens ➤ Leistungsfähige Anbindung von Großparkplätzen 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verkehrsuntersuchung zur verkehrlichen und entwurfstechnischen Machbarkeit ➤ Entwurfs- und Ausführungsplanung inkl. Gelände Vermessung, Bodengutachten, Umweltgutachten, Landschaftspflegerische Begleitplanung, Genehmigungsverfahren ➤ Realisierung 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input checked="" type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input checked="" type="checkbox"/>
Träger	RP Karlsruhe und Freiburg, Landratsämter, Stadt Baden-Baden
Beteiligung	Gemeinden, Land, Bund, Nationalpark
Kosten	8.000.000 Euro (Investition)
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2019 ➤ Umsetzung sukzessive bis 2025 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Digitales Verkehrskonzept ➤ Beschilderungskonzept 	

Maßnahme 3.5: Herstellung von Querungen außerhalb von Knotenpunkten

Maßnahme 3.5	
Bezeichnung	Herstellung von Querungen außerhalb von Knotenpunkten
Beschreibung	
<p>An Punkten mit Querungsbedarf außerhalb von Knotenpunkten (Wanderwege, Parkplätze etc.) soll die Sicherheit für Wanderer erhöht werden.</p> <p>Es wurden insgesamt 15 potenzielle Standorte für die Schaffung von Querungen im Zuge der B 500 und der L83 ausgemacht. Die Maßnahme beinhaltet jeweils den Bau einer 2,50 - 3,00 m breiten Mittelinsel und einem Verschwenk der Fahrbahn vor und nach den Inseln auf ca. 160 m Länge.</p> <p>In den Wintermonaten mit starkem Schneefall sind die Querungen durch bauliche Maßnahmen (Stangen etc.) sichtbar zu machen.</p>	
	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sicheres Queren für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer ➤ Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus ➤ Sicherheit, Unfallminimierung 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwurfs- und Ausführungsplanung inkl. Gelände Vermessung, Bodengutachten, Umweltgutachten, Landschaftspflegerische Begleitplanung, Genehmigungsverfahren ➤ Realisierung 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input checked="" type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input checked="" type="checkbox"/>
Träger	RP Karlsruhe und Freiburg, Landratsämter, Stadt Baden-Baden
Beteiligung	Gemeinden, Nationalpark
Kosten	1.500.000 Euro (Investition)
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2019 ➤ Umsetzung sukzessive bis 2025 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Digitales Verkehrskonzept ➤ Beschilderungskonzept 	

Maßnahme 3.6: Aufbau eines digitalen Leit- und Informationssystems

Maßnahme 3.6	
Bezeichnung	Aufbau eines digitalen Leit- und Informationssystems
Beschreibung	
<p>Bis zur Eröffnung des Nationalparkzentrums Ruhestein ist eine einheitliche statische Beschilderung im Nationalpark zu den Hauptzielen und -parkplätzen erforderlich. Mit dem weiteren Ausbau der Parkraumbewirtschaftung soll in einem nächsten Schritt die statische Wegweisung durch eine flexible und digitale Komponente ergänzt werden.</p> <p>Auf den Anzeigen sollen die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer allgemeine Verkehrsinfos (Straßenzustand, Stau etc.) und Hinweise zur Nutzung des ÖPNV und von P+R-Plätzen sowie Veranstaltungshinweise erhalten.</p> <p>Es sind ca. 25 LED-Infotafeln rund um den Nationalpark auf den Hauptzufahrtsrouten geplant. Die Standorte der LED-Infotafeln liegen an zentralen Entscheidungspunkten für die Pkw-Fahrerinnen und Fahrer.</p>	
	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkung des ÖPNV (Umstieg vom Pkw auf den Bus) ➤ Auffinden der wichtigsten Ziele und Parkplätze im und am Nationalpark ➤ Aufzeigen von Alternativen zum Pkw 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufnahme der bestehenden Beschilderung ➤ Abstimmung der Inhalte und Ziele ➤ Entwurfs- und Ausführungsplanung ➤ Realisierung 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input checked="" type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input checked="" type="checkbox"/>
Träger	RP Karlsruhe und Freiburg, Landratsämter, Stadt Baden-Baden
Beteiligung	PBW
Kosten	1.300.000 Euro (Investition); 25 Anzeigen
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2022 ➤ Umsetzung bis 2023 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Parkraumkonzept ➤ Digitales Verkehrskonzept 	

Maßnahme	3.6
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beschilderungskonzept (analog) 	

Maßnahme 3.7: Aufstellen von mobilen Lärmdisplays mit Gefahrenhinweisen

Maßnahme	3.7
Bezeichnung	Aufstellen von mobilen Lärmdisplays mit Gefahrenhinweisen
Beschreibung	<p>Der Einsatz von mobilen Lärmanzeigegeräten soll die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, insbesondere Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer, auf ihr aktuelles Lärmniveau hinweisen und animieren, leiser zu fahren.</p> <p>An zentralen Stellen, an denen derzeit ein zu schnelles Fahren der Motorräder vorhanden ist, werden die Schilder angebracht. So ist sicherlich die B 500 direkt nördlich des Ruhesteins ein potenzieller Standort.</p> <p>Durch die mit Akku betriebene Anzeige kann der Standort jedoch auch geändert werden. So kann auf Besonderheiten genauer reagiert werden.</p>
	
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer sollen dazu gebracht werden, langsamer und damit leiser zu fahren. Die Maßnahme ist als Aufklärung und Hinweis zu verstehen.
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Abstimmung- und Planungsprozess ➤ Anschaffung und Aufstellen von jeweils drei Anlagen je Richtung zwischen Sand und Alexanderschanze
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input checked="" type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input checked="" type="checkbox"/>
Träger	RP Karlsruhe und Freiburg, Landratsämter, Stadt Baden-Baden
Beteiligung	Nationalpark, Gemeinden
Kosten	50.000 Euro (Investition); 5 Schilder
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2018 ➤ Umsetzung bis 2019 / 2020
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Parkraumkonzept ➤ Digitales Verkehrskonzept ➤ Beschilderungskonzept (analog) ➤ Leiser ist besser

Maßnahme 3.8: Kommunikationskonzept


Maßnahme 3.8	
Bezeichnung	Kommunikationskonzept
Beschreibung	
<p>Ein zentraler Baustein zu Beginn der Umsetzung stellt das Kommunikationskonzept dar. Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen bilden ein komplexes Gebilde, welches schwierig zu erfassen und begreifen ist. Um die Akzeptanz bei allen externen und internen Beteiligten zu erhöhen, ist es von Beginn an notwendig, den Diskussions- und Umsetzungsprozess durch ein Kommunikationskonzept begleitend zu unterstützen.</p> <p>Das Konzept beinhaltet unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Begleitung der Gemeinden während der Umsetzung (beispielsweise bei offenen Fragen) ➤ Vernetzung der Beteiligten untereinander und Organisation von Gesprächsrunden zwischen den Handelnden ➤ Bereitstellung von Informationen für die Bürgerschaft ➤ Ansprechpartner für die Bürgerschaft bei Fragen ➤ Dokumentation und Aufbereitung von Ergebnissen ➤ Unterstützung bei Vor-Ort-Terminen wie beispielsweise den Aktionstagen <p>Um das Kommunikationskonzept auch effektiv umsetzen zu können, ist es unabkömmlich in der Nationalparkregion die dafür notwendige Stelle zu schaffen. Der lokale Bezug und die lokalen Kenntnisse bei der Ausgestaltung der Kommunikationsstränge sind wichtig.</p>	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stärkere Nutzung der Möglichkeiten und Synergien des Verkehrskonzeptes (Optimierung) ➤ Verbesserung der Verkehrssituation (beispielweise auch lenkende Eingriffe) ➤ Stärkung der Akzeptanz des Verkehrskonzeptes ➤ Wissensvermittlung an weitere Multiplikatoren (Beispielsweise Busfahrerinnen und Busfahrer) 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stufenweiser Aufbau eines Kompetenzzentrums ➤ Einrichtung und Besetzung der benötigten Stellen, Kreise/NLP-Region ➤ Schulung und Vernetzung der Mitarbeiter 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input checked="" type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input checked="" type="checkbox"/>
Träger	Nationalpark, Landkreise, Kommunen, NLP-Region, Land
Beteiligung	Verbände, Polizei
Kosten	100.000 Euro (Personalkosten)
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2018 ➤ Umsetzung sukzessive bis 2025 	

Maßnahme	3.8
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none">➤ ÖPNV-Konzept➤ Wort-/Bildmarke Tarifkonzept➤ Parkraumkonzept➤ Digitales Verkehrskonzept➤ Leiser ist besser	

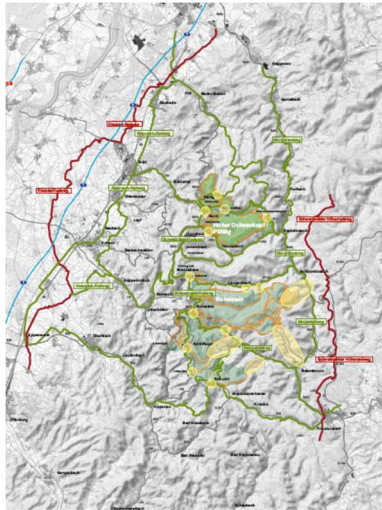
4. **Maßnahmen Multimodal / Sharing**

Im Folgenden werden die Maßnahmen beschrieben, die für eine attraktivere Gestaltung der multimodalen Verkehrsmittelnutzung notwendig sind. Insbesondere geht es hier um Infrastrukturen für das Fahrrad sowie Beschilderungen von Ausleihsystemen.

Maßnahme 4.1: Fahrradinfrastruktur

Maßnahme 4.1	
Bezeichnung	Fahrradinfrastruktur
Beschreibung	
<p>Der weiter steigende Anteil von Fahrrädern und Pedelecs – insbesondere Pedelecs – am Freizeitverkehr erfordert eine darauf ausgerichtete Infrastruktur für diese Verkehrsmittel im Nationalpark.</p> <p>An insgesamt 10 Standorten der zentralen Punkte und Ziele, an denen auch weitere Attraktionen vorhanden sind, ist die Bereitstellung von jeweils 30 Fahrrädern vorgesehen. Zudem sollten an diesen Standorten Ladestationen für Pedelecs mit eingerichtet werden. Der Ausbau der Abstellanlagen erfolgt sukzessive und wird an den Bedarf angepasst.</p> <p>Als ergänzende Maßnahme ist die stationäre Anlage von Reparatursets geplant. Dies ist als Dienstleistung für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer im Nationalpark zu sehen.</p>	
	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhöhung der Attraktivität des Nationalparks ➤ Verbesserung des ökologischen Tourismus 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Stufenweiser Ausbau der Abstellanlagen 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input checked="" type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input checked="" type="checkbox"/>
Träger	Landkreise, Kommunen, Nationalpark
Beteiligung	Verleihanbieter NLP-Region, Schwarzwald Tourismus GmbH
Kosten	30.000 Euro (Investition); je Anlage
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2019 ➤ Umsetzung sukzessive bis 2023 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Parkraumkonzept ➤ Digitales Verkehrskonzept ➤ Leiser ist besser 	

Maßnahme 4.2: Radwegbeschilderung

Maßnahme 4.2	
Bezeichnung	Radwegbeschilderung
Beschreibung	
<p>Im Wegekonzept des Nationalparks wurden Wege festgelegt, die auch mit dem Fahrrad genutzt werden können. Diese Wegekonzeption endet an den Grenzen des Nationalparks.</p> <p>Gleichzeitig bestehen in den Tallagen und den Gemeinden schon seit einigen Jahren ausgeschilderte Fernradwege und lokale Radwege. Eine Verknüpfung dieser beiden Wegesysteme an geeigneten Stellen wird im Zuge des Verkehrskonzeptes entwickelt.</p> <p>Aufgrund der schon vorhandenen Wegestruktur im und außerhalb des Nationalparks ist durch eine geeignete Beschilderung der Verknüpfungsstellen das Zusammenführen der Radwege gegeben. Somit wird eine durchgängige Nutzung einschließlich der Informationskette für Radfahrerinnen und Radfahrer ermöglicht</p>	
	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhöhung der Attraktivität des Nationalparks ➤ Aufbau eines durchgängig beschilderten Radwegenetzes 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau der Beschilderung an den Verknüpfungspunkten 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input checked="" type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input checked="" type="checkbox"/>
Träger	Kommunen, Nationalpark
Beteiligung	Schwarzwald Tourismus GmbH
Kosten	20.000 Euro (Investition)
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2019 ➤ Umsetzung bis 2021 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Parkraumkonzept ➤ Digitales Verkehrskonzept ➤ Leiser ist besser 	

Maßnahme 4.3: Aktionstage Nationalpark

Maßnahme 4.3	
Bezeichnung	Aktionstage Nationalpark
Beschreibung	
<p>Die Akzeptanz des Verkehrskonzeptes in seiner Ausrichtung und Umsetzungsform ist stark abhängig vom Verständnis bei den Besucherinnen und Besuchern, der Bevölkerung und den politisch Verantwortlichen.</p> <p>Durch speziell organisierte Aktionstage in der Nationalparkregion, insbesondere aber auch im Nationalpark kann vor Ort auf spezielle verkehrliche Themen hingewiesen werden. Themen für Aktionstage können unter anderem sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Leiser ist besser – Wie laut ist es im Nationalpark? ▶ Alternative Mobilität und Naturschutz ▶ Der ÖPNV als zentraler Baustein einer attraktiven Mobilität in der Nationalparkregion ▶ Mit dem Rad durch den Nationalpark <p>Für diese Aktionstage besteht auch die Möglichkeit die B 500 nutzen zu können – diese also für den Pkw-Verkehr räumlich und zeitlich befristet zu sperren. In Zusammenarbeit mit dem Kommunikationskonzept kann dadurch der Bevölkerung und den Besucherinnen und Besuchern die Mobilität abseits des MIV nähergebracht werden.</p>	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bedeutungszuwachs des Nationalparks in der Meinung der Besucherinnen und Besucher sowie der allgemeinen Bevölkerung ▶ Erhöhung der Aufmerksamkeit auf den Verkehr und die Mobilität im Nationalpark 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Festlegung der Aktionstage ▶ Abstimmung mit der zuständigen Behörde 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input checked="" type="checkbox"/>
Träger	Nationalpark, Nationalparkregion
Beteiligung	Verkehrsministerium, Verbände, private Anbieter
Kosten	Abhängig von der Maßnahme
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Jährlich ab 2020; verteilt über das Jahr mehrere Tage 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ ÖPNV-Konzept ▶ Verkehrslenkung ▶ Parkraumkonzept ▶ Digitales Verkehrskonzept 	



Maßnahme 4.4: Elektromobilität

Maßnahme 4.4	
Bezeichnung	Elektromobilität
Beschreibung	
<p>Die Förderung der alternativen Antriebstechniken ist ein wesentlicher Baustein im Nationalpark und der Nationalparkregion. So werden im Zuge der Fahrradstationen im Nationalpark an den Abstellmöglichkeiten ebenso Ladestationen für Pedelecs vorgesehen.</p> <p>Inwiefern die Ladestationen ausreichend sind, kann zum derzeitigen Zeitpunkt abschließend nicht beurteilt werden. Dies hängt auch mit der notwendigen Bewusstseinsänderung im Mobilitätsverhalten zusammen. So sind die Ladestationen auch modular aufzubauen.</p> <p>Eine Konzentration größerer Ladestationen auf einen zentralen Standort mit entsprechender verkehrlicher Funktion, gemäß dem Konzept des Masterplans Schwarzwaldhochstraße, ist sinnvoll. Vorgeschlagen hierfür ist der Ruhestein. Das hier vorgesehene Zentrum für E-Mobilität soll gleichzeitig Ladestationen für Pkw aufweisen.</p> <p>Darüber hinaus sind auch in der Region die Möglichkeiten der Nutzung der Elektromobilität auszubauen. Die derzeit schon bestehenden Elektrotankstellen stellen den ersten Schritt dar.</p> <p>Zudem stellt der ÖPNV einen zentralen Baustein in der Bewusstseinsänderung der Elektromobilität dar. So ist der Einsatz von Elektrobussen und Bussen mit weiteren alternativen Antriebstechniken in der Nationalparkregion zu fördern. Hierzu ist unter Beteiligung des Kommunikationskonzeptes der Einsatz von Bussen mit alternativen Antrieben zu testen und zu promoten.</p>	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Steigerung der Aufmerksamkeit auf den Verkehr und die Mobilität im Nationalpark 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau des Zentrums für E-Mobilität einschließlich einer E-Tankstelle am Ruhestein ➤ Unterstützung der privatwirtschaftlichen Firmen durch die Gemeinden 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input checked="" type="checkbox"/>
Träger	Private Firmen / Gemeinden (bei Pedelecs)
Beteiligung	Nationalpark
Kosten	Für Ladestationen der Pedelecs bei Kosten der Abstellanlage für Fahrräder enthalten
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2019 ➤ Umsetzung sukzessive bis 2023 	



Maßnahme	4.4
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none">▶ Verkehrslenkung▶ Parkraumkonzept▶ Digitales Verkehrskonzept▶ Leiser ist Besser	

5. Maßnahmen Digitales Verkehrskonzept

Im Folgenden werden die Maßnahmen beschrieben, die für die Umsetzung des digitalen Verkehrskonzeptes notwendig sind. Für die gesamte Planung und Umsetzung der Maßnahmen (5.2-5.7) werden Gesamtkosten in Höhe von ca 1,0 Mio. Euro anfallen.

Dabei fallen für einzelnen Versionen 1-3 in etwa folgende Kosten an:

Version1, (Maßnahmen 5.2-5.4) ca. 350-400.000€, Umsetzungszeitraum 2018/19. Hierbei entsteht eine erste lauffähige Version des Mobilitätslayers mit den eigenen Perspektiven für die Gemeinden und Orte, die sowohl die ersten Daten der Gemeinden und Orte enthält als auch über ein Standardwidget in deren Webseiten integriert werden können.

Version2, (Maßnahmen 5.4-5.6) ca. 300.000-350.000€ Umsetzungszeitraum 2019/20. In der Version 2 bekommen die Gemeinden und Orte dann Zugriff auf das Backend und werden so in die Lage versetzt eigene Daten für Ihre Perspektive zu implementieren und zu pflegen. Hierzu muss die API erweitert werden und ein CMS für die Datenpflege implementiert werden.

Version3, (Maßnahmen 5.4-5.6) ca. 300.000-350.000€. Umsetzungszeitraum 2020/21. In der dritten Version soll das Projekt dann über die Grenzen des Schwarzwaldprojektes skalieren. Hierzu soll neben einem Widgetgenerator, der es ermöglicht das Widget auf bestimmte Präferenzen oder Freizeitarten hin zu optimieren, das Gesamtsystem über Schnittstellen für Fremdsysteme geöffnet und dadurch auch nachhaltig skaliert werden.

Nicht mit eingerechnet sind hier die notwendigen Kosten für den Aufbau eines WLAN-Netzes, die nach derzeitiger Planung nicht abgeschätzt werden können

Maßnahme 5.1: Aufbau WLAN-Netz

Maßnahme 5.1	
Bezeichnung	Aufbau WLAN-Netz
Beschreibung	
<p>Für die Bereitstellung digitaler Informationen sowohl direkt vor Ort als auch im Vorfeld über das Internet ist es unumgänglich, dass in der Nationalparkregion an zentralen Hotspots wie Allerheiligen und POI der Zugang zum Internet über WLAN gegeben ist. Die derzeit schlechte Netzabdeckung muss in der ländlich geprägten und topografisch bewegten Struktur ausgebaut werden.</p> <p>Eine flächendeckende Abdeckung des Nationalparks mit WLAN wird dabei nicht angestrebt.</p>	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verfügbarkeit von digitalen Daten und Informationen ➤ Möglichkeit der Bereitstellung von Echtzeitdaten ➤ Aufbau der Informationsplattformen 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Messung der WLAN-Verfügbarkeit im Nationalpark entlang der B 500 und den weiteren zentralen Hotspots ➤ Ermittlung der notwendigen Standorte, um einer Abdeckung zu ermöglichen ➤ Ausschreibung der Leistungen ➤ Bau der Infrastruktur 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input checked="" type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Verkehrsministerium
Beteiligung	Landkreise, Nationalparkregion, Nationalpark
Kosten	nicht abschätzbar
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Planungsbeginn 2018 mit Umsetzung 2020 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Verkehrslenkung / Parkraumbewirtschaftung ➤ Beschilderungskonzept ➤ Tarifkonzept ➤ Leiser ist besser 	

Maßnahme 5.2: Workshopreihe mit den Gemeinden der Nationalparkregion

Maßnahme 5.2	
Bezeichnung	Workshopreihe mit den Gemeinden der Nationalparkregion
Beschreibung	<p>Um alle relevanten Verkehrsdaten in der Region zentral zu erfassen und zu digitalisieren, muss man zunächst mit allen Gemeinden in der Region einzeln einen Workshop zur Verkehrsdatendigitalisierung durchführen. Somit können alle Stakeholder vor Ort für das Konzept sensibilisiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Sammeln von allen relevanten Verkehrsinformationen und Daten vor Ort ▶ Beratung der Gemeinden bei der Erstellung und Digitalisierung von relevanten Daten ▶ Erstellung eines Mobilitätsplattformkonzeptes für jede einzelne Gemeinde ▶ Beratung zur Umsetzung eines eigenen digitalen Mobilitätsmanagementansatzes
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gemeinden sehen, dass in Bezug auf die Umsetzung des digitalen Verkehrskonzeptes etwas passiert ▶ Gemeinden können ihre eigenen Ideen einbringen ▶ Motivation, sich selber einzubringen und die entwickelten Tools zu nutzen, steigt ▶ Positive Wahrnehmung des Nationalparks ▶ Benötigte Daten für die Umsetzung und Konzeption des Mobilitätslayers werden zusammengetragen
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Planung Workshops ▶ Kontaktaufnahme und Terminierung ▶ Durchführung ▶ Ergebnisaufarbeitung
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input checked="" type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input checked="" type="checkbox"/>
Träger	Gemeinden, Nationalpark, Verkehrsministerium
Beteiligung	Landkreise
Kosten	Siehe Text vor Maßnahme 5.1
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Planung und Umsetzung 2018
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ ÖPNV-Konzept ▶ Verkehrslenkung / Parkraumbewirtschaftung ▶ Beschilderungskonzept ▶ Tarifkonzept ▶ Leiser ist besser

Maßnahme 5.3: Planung und Konzeption digitaler Mobilitätslayer für die Nationalparkregion

Maßnahme	5.3
Bezeichnung	Planung und Konzeption digitaler Mobilitätslayer für die Nationalparkregion
Beschreibung	<p>Soll das digitale Verkehrskonzept umgesetzt werden, muss dafür ein genauer Anforderungskatalog und ein detailliertes, technisches Feinkonzept erstellt werden. Dies betrifft die Oberflächen zur Eingabe der Daten genauso wie Applikationsarchitektur oder die API Programmierschnittstelle in Richtung der Datenbank und der Echtzeitdatenschnittstellen. Die Feinkonzeption erlaubt dann genauere Berechnungen von Zeit- und Kostenaufwänden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gesamtplanung Mobilitätsapplikation ➤ Meilensteine festlegen ➤ Backend, Frontend ➤ UX Design ➤ Technische Konzeption ➤ API Design
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Genau abschätzbare Kosten ➤ Zeitplan ➤ Modelle für die Entwicklung
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Evaluierung der benötigten Schnittstellen für API ➤ Evaluierung der vorhandenen Daten aus der Workshopreihe ➤ Grobkonzeption ➤ Feinkonzeption
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input checked="" type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Gemeinden, Nationalpark, Verkehrsministerium
Beteiligung	Landkreise, Nationalparkregion
Kosten	Siehe Text vor Maßnahme 5.1
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Planung und Umsetzung 2018/2019
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Verkehrslenkung / Parkraumbewirtschaftung ➤ Beschilderungskonzept ➤ Tarifkonzept ➤ Leiser ist besser

Maßnahme 5.4: Programmierung/Erweiterung API

Maßnahme 5.4	
Bezeichnung	Programmierung/Erweiterung API
Beschreibung	
<p>Die Verkehrsdaten API (Schnittstelle) ist das zentrale Herzstück in der Gesamtanwendung. Hier werden die unterschiedlichen Datenstränge zusammengeführt und für die Nutzerschnittstelle abrufbar gemacht. Dafür müssen statische Daten, lokale Daten, dynamische Daten und Echtzeitdaten zusammengebracht und abfragbar gemacht werden. Die Maßnahme beinhaltet die Weiterentwicklung und Programmierung der vorhandenen API.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erweiterung API mit den lokalen Daten ➤ Verknüpfung von externen generischen und lokalen statischen Verkehrsdatenquellen 	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Datenmanagement zur integralen Auslieferung der Verkehrsdaten nach Nutzerinnen- und Nutzeranfrage 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzept zur technischen Integration der Daten umsetzen ➤ Erweiterung der Schnittstellen um lokale Dienste 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input checked="" type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Gemeinden, Nationalpark
Beteiligung	Landkreise, Verkehrsverbände
Kosten	Siehe Text vor Maßnahme 5.1
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Planung und Umsetzung 2018/2019 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Verkehrslenkung / Parkraumbewirtschaftung ➤ Beschilderungskonzept ➤ Tarifkonzept ➤ Leiser ist besser 	

Maßnahme 5.5: Mobilitätslayer Version 1

Maßnahme 5.5	
Bezeichnung	Mobilitätslayer Version 1
Beschreibung	
<p>Mit Hilfe der lokalen Daten, der API und der vorhandenen Green Mobility Plattform wird die erste Version der Gesamtapplikation als Pilotversion erstellt. Diese Vorgehensweise erlaubt es schon ca. 8-10 Monate nach Projektstart die erste Version der digitalen Verkehrsapplikation live zu stellen und diese auf allen relevanten Plattformen in der Region auszuspielen und zu verlinken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Version 1: Basismobilitätsplattform wie jetzige Green Mobility Plattform ➤ Ausspielen der gesammelten lokalen und generischen Verkehrsinformationen für alle Gemeinden und wichtigen POI in der Nationalparkregion über eigene Mobilitätsplattformen ➤ Verknüpfung von externen generischen und lokalen statischen Verkehrsdatenquellen ➤ Erste Integration in die vorhandenen Seiten 	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Alle Gemeinden der Region und des Nationalparks sind über Mobilitätsdaten vernetzt ➤ Reale Verbesserungen durch erste Umsetzungen des Verkehrskonzeptes werden sofort digital sichtbar ➤ Pendlerinnen und Pendler und Touristinnen und Touristen finden auf unterschiedlichen regionalen Seiten einheitliche Anreise- und Verkehrsinformationen 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Umsetzung der Plattformen ➤ Vernetzung der Plattformen 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input checked="" type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Dienstleister, Verkehrsministerium
Beteiligung	Gemeinden, Nationalpark, Landkreise
Kosten	Siehe Text vor Maßnahme 5.1
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Planung und Umsetzung 2019 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Verkehrslenkung / Parkraumbewirtschaftung ➤ Beschilderungskonzept ➤ Tarifkonzept ➤ Leiser ist besser 	

Maßnahme 5.6: Backendzugriff / Gemeinden und Orte/POI

Maßnahme 5.6	
Bezeichnung	Backendzugriff / Gemeinden und Orte/POI
Beschreibung	
<p>Das System lebt vom Zugriff und der Pflege der Gemeinden und Orte. Sie müssen daher direkten Zugriff auf das System und die Möglichkeit erhalten, die Daten, Fahrpläne aber auch Bilder und Beschreibungstexte selbstständig in das System einpflegen zu können. Hierfür brauchen sie einen Backendzugang mit weitreichenden Rechten. Der Zugang ermöglicht es den Gemeinden einerseits, ihre Daten zu digitalisieren und digital zu speichern und andererseits ein aktives Mobilitätsmanagement zu betreiben.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Backendzugriff für alle Mobilitätsplattformnutzerinnen und -nutzer zur selbstständigen Integration von Verkehrsinformationen ▶ Zugriff auf die Plattformen zur Integration von eigenen Mobilitätsangeboten ▶ Erstellung eigener Contentseiten über CMS Komponente ▶ Konfiguration der letzten Meile 	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Alle Gemeinden der Region und der Nationalpark können eigenständig Informationen in das Gesamtsystem einspeisen ▶ Alle Verkehrsdaten und Informationen können individuell pro Plattform gesteuert werden ▶ Lokal auf Gemeindeebene entsteht die Möglichkeit Mobilitätsmanagement zu betreiben 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Backenddesign ▶ Frontendprogrammierung BtoB Portal ▶ Anbindung an API 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input checked="" type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Dienstleister
Beteiligung	Gemeinden, Nationalpark, Landkreise, Verkehrsministerium
Kosten	Siehe Text vor Maßnahme 5.1
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Planung und Umsetzung 2019/2020 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ ÖPNV-Konzept ▶ Verkehrslenkung / Parkraumbewirtschaftung ▶ Beschilderungskonzept ▶ Tarifkonzept ▶ Leiser ist besser 	

Maßnahme 5.7: Flexfrontend / Mobilitätslayer Version 2

Maßnahme 5.7	
Bezeichnung	Flexfrontend / Mobilitätslayer Version 2
Beschreibung	<p>Um die Applikation unauffällig und kontextsensitiv in beliebige Websites einpflegen zu können, muss ein komplett flexibles und vom BtoB-Partner selbstgenerierbares Frontend geschaffen werden. Für die App- und API-Integrationen müssen Bibliotheken erstellt werden. Diese Integrationsmöglichkeiten bieten dann die Flexibilität, die das Tool braucht, um in der Region und ganz Baden-Württemberg skalieren zu können.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Flexfrontend zur Integration von unterschiedlichen Verkehrsdatenblöcken in beliebigen Applikationen ➤ Widgetgenerator zur automatisierten Generierung beliebiger Widgets ➤ Planungsmöglichkeiten nach Motivation und Themengebieten touristischer Aktivitäten ➤ Toolset für die kontextsensitive Integration von Verkehrsdaten in beliebige vorhandene regionale Websites und Applikationen.
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verbesserte personalisierte, motivationsorientierte Planungsmöglichkeiten für die Nutzerinnen und Nutzer ➤ Multiple Möglichkeiten, Verkehrsinformationen einzublenden, zu integrieren und auszuspielen ➤ Skalierung über viele Integrationen in Partnerwebsites
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ UX Design ➤ Programmierung Frontendkomponenten
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input checked="" type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Dienstleister, Gemeinden, Websitebetreiber
Beteiligung	Nationalpark, Verkehrsministerium
Kosten	Siehe Text vor Maßnahme 5.1
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Planung und Umsetzung 2019/2020
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Verkehrslenkung / Parkraumbewirtschaftung ➤ Beschilderungskonzept ➤ Tarifkonzept ➤ Leiser ist besser

Maßnahme 5.8: Neue Schnittstellen

Maßnahme 5.8	
Bezeichnung	Neue Schnittstellen
Beschreibung	
<p>Das Design der API (siehe auch Maßnahme 5.4) ist so beschaffen, dass jederzeit neue Datenquellen integriert werden können. Der Aufwand, neue Schnittstellen zu integrieren, kann erst anhand der einzelnen Schnittstellenbeschreibungen berechnet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Integration von weiteren generischen Schnittstellen in die API, zum Beispiel PBW, LUBW etc. ▶ Optimierung des Verkehrsvergleichs- und Planungstools ▶ Bessere Ergebnisse für die Nutzerinnen und Nutzer durch mehr Daten 	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Optimierte Userexperience 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ UX Design ▶ Programmierung API 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input checked="" type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Systembetreiber, Dienstleister
Beteiligung	Nationalpark, Verkehrsministerium
Kosten	Siehe Text vor Maßnahme 5.1
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Planung und Umsetzung 2019 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ ÖPNV-Konzept ▶ Verkehrslenkung / Parkraumbewirtschaftung ▶ Beschilderungskonzept ▶ Tarifkonzept ▶ Leiser ist besser 	

Maßnahme 5.9: Skalierung über Fremdsysteme

Maßnahme 5.9	
Bezeichnung	Skalierung über Fremdsysteme
Beschreibung	<p>Genauso wie neue Schnittstellen oder Datenquellen in die API integriert werden können, kann der Mobilitätslayer sich auch generisch in Fremdsysteme integrieren. Hierzu muss mit dem jeweiligen Partner ein Integrationskonzept erstellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Integration des Mobilitätslayers in Fremdsysteme ➤ Systemintegration in zum Beispiel Outdooractive, Land in Sicht (Portale und TOUBIZ) etc.
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reichweite, Verfügbarkeit in ganz Baden-Württemberg
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ UX Design ➤ Programmierung der Schnittstellen
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input checked="" type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Systembetreiber, Dienstleister, Partner
Beteiligung	Verkehrsministerium, Nationalparkregion
Kosten	Siehe Text vor Maßnahme 5.1
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Planung und Umsetzung 2020/2021
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Verkehrslenkung / Parkraumbewirtschaftung ➤ Beschilderungskonzept ➤ Tarifkonzept ➤ Leiser ist besser

Maßnahme 5.10: Vernetzung mit anderen wichtigen Mobilitätsprojekten

Maßnahme 5.10	
Bezeichnung	Vernetzung mit anderen wichtigen Mobilitätsprojekten
Beschreibung	<p>Läuft das System, sollte es auch mit anderen großen Verkehrsprojekten vernetzt werden. Hierbei ist es prinzipiell möglich, dass der Mobilitätslayer ganze Servicecluster aus anderen Projekten integriert. Hierbei ist besonders das Projekt RegioMOVE zu nennen. Es wäre zum Beispiel vorstellbar, irgendwann die ÖPNV-Schnittstelle inkl. Bezahlssystem komplett von RegioMOVE zu übernehmen und auf der anderen Seite die vor Ort Daten der Schwarzwaldregion in RegioMOVE zu integrieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Vernetzung mit zum Beispiel RegioMOVE und MoveBW ▶ Featuring und neue Optionen z.B. Bezahlchnittstelle von RegioMove
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Reichweite ▶ Neue Möglichkeiten für die Nutzerinnen und Nutzer, zum Beispiel Bezahloption, Nutzerinnen- und Nutzerprofile
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ UX Design ▶ Programmierung der Schnittstellen ▶ Integration von Features
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input checked="" type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input checked="" type="checkbox"/>
Träger	Systembetreiber, Dienstleister, Partner
Beteiligung	Verkehrsministerium
Kosten	Siehe Text vor Maßnahme 5.1
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Planung und Umsetzung 2021
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ ÖPNV-Konzept ▶ Verkehrslenkung / Parkraumbewirtschaftung ▶ Beschilderungskonzept ▶ Tarifkonzept ▶ Leiser ist besser

6. Optionale Maßnahmen

Im Folgenden werden die Maßnahmen beschrieben, die optional vorstellbar, nicht aber Gegenstand des Finanzierungskonzeptes sind. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen, die im Zuge der Umsetzungen und einer Analyse der Verhaltensänderungen angewandt werden können.

Es handelt sich zum einen um den möglichen Ausbau des ÖPNV-Angebots in der Wintersaison, und zum anderen um den möglichen Ausbau von bestehenden Freiflächen für parkende Fahrzeuge im Zulauf zum Nationalpark. Letzteres lediglich sofern weiterer Parkplatzbedarf über den bereits existierenden hinaus besteht.


Maßnahme 6.1: Optional: Verdichtung Fahrtenangebot an zentralen Winterwochenenden

Maßnahme 6.1	
Bezeichnung	Optional: Verdichtung Fahrtenangebot an zentralen Winterwochenenden
Beschreibung	<p>An den Winterwochenenden, an denen die Skilifte in Betrieb und die Loipen gespurt sind, kann in einem Feldversuch das Fahrtenangebot auf den Buslinien verdichtet werden. Hierzu werden aus Gründen der Planbarkeit für insgesamt sieben Samstage und Sonntage die Berg- und Talfahrten der Buslinien auf einen 30-Minuten-Takt verdichtet. Für Sporttreibende (Abfahrt und Langlauf) wird ein verdichtetes Angebot aufgebaut, so dass eine Fahrt mit dem eigenen Pkw zu den Skigebieten nicht mehr nötig wäre.</p> <p>Dieses Angebot sollte über zwei Wintersaisons getestet werden.</p>
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zusätzliche Attraktivitätssteigerung auf allen Linien an den Winterwochenenden
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Festlegung der Winterwochenenden ▶ Ausarbeitung eines umsetzbaren Fahrplans
Schwerpunkt	ÖPNV <input checked="" type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen
Beteiligung	Verbünde, Verkehrsministerium, Gemeinden
Kosten	1.200.000 Euro (Betrieb und Fahrzeuge) bei 0,2 Mio. Buskm/a
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Start Bearbeitung 2025 ▶ Umsetzung bei Bedarf
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Digitales Verkehrskonzept / Informationsbereitstellung ▶ Tarif Nationalpark und Landestarif ▶ Umsetzung vollständiger Parkplatzbewirtschaftung

Maßnahme 6.2: Ausleihstationen

Maßnahme 6.2	
Bezeichnung	Ausleihstationen
Beschreibung	
<p>Ausleihstationen von Fahrrädern und Pedelecs werden im Nationalpark nicht durch die öffentliche Hand vorgenommen. Vielmehr sind hier privatrechtliche Firmen zu finden, die diese Aufgabe übernehmen und betriebswirtschaftlich verantwortlich dafür sind.</p> <p>Ausleihstationen für Fahrräder können mit den im Nationalpark liegenden Hotels verknüpft werden. In der Nationalparkregion bestehen in den Gemeinden Ausleihstationen, die ausgebaut werden können.</p> <p>Ausleihstationen für Pkw – insbesondere E-Autos – sind mittel- und langfristig in den Städten und größeren Kommunen vorzusehen.</p>	
Wirkung	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Aufzeigen von Mobilitätsalternativen im Nationalpark 	
Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Abstimmung der Organisationsform (beispielsweise privat oder kommunal) 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input checked="" type="checkbox"/>
Träger	Privat
Beteiligung	Gemeinden, Nationalpark
Kosten	Privat zu tragen
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Start Bearbeitung 2019 ▶ Umsetzung sukzessive bis 2023 	
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verkehrslenkung ▶ Parkraumkonzept ▶ Digitales Verkehrskonzept ▶ Leiser ist besser 	

Maßnahme 6.3: Optional: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen – Bad Griesbach

Maßnahme 6.3	
Bezeichnung	Optional: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen – Bad Griesbach
Beschreibung	<p>Als Konsequenz der Park-raumbewirtschaftung im Nationalpark und der damit verbundenen Attraktivitätssteigerung, sollen Besucherinnen und Besucher verstärkt auf den ÖPNV umsteigen. Dies soll entweder direkt am Ausgangspunkt der Reise oder am Rande des Nationalparks geschehen. Als geeignete nationalparknahe Standorte sind Bad Griesbach und Ottenhöfen, sowie Kappelrodeck, Baiersbronn und Freudenstadt für die gezielte Ausweisung als P+R-Standort vorgesehen.</p> <p>Am Bahnhof Bad Griesbach ist eine optimale Umsteigebeziehung vom Pkw und von der Bahn auf den Bus in den Nationalpark geboten. Ein Testentwurf zeigt die Möglichkeit auf, angeschmiegt an den Westhang im Bereich des Bahnhofs 300 Stellplätze in einem 3-geschossigen Parkhaus zu realisieren.</p>  <p>The image shows an aerial view of the Bad Griesbach P+R parking area. It features a large, multi-level parking structure (labeled 'Parkhaus mit 3 Ebenen, ca. 300 Stellplätze') situated near the 'Bahnhof Bad Griesbach'. The surrounding area includes residential buildings, green spaces, and a road labeled 'B79 / Kappelrodeck'. A compass rose is visible in the top left corner of the image area.</p>
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Besucherinnen und Besucher parken außerhalb des NLP durch Schaffung von ausreichendem, gut angebundenem Parkraum
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Finanzierung ➤ Vermessung, Entwurfs- und Ausführungsplanung ➤ Realisierung
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input checked="" type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Landratsamt Offenburg, Gemeinde Bad Peterstal-Griesbach
Beteiligung	Verbünde, Verkehrsunternehmen, PBW
Kosten	3.000.000 – 6.000.000 Euro (Investition)
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2025 ➤ Umsetzung bei Bedarf

Maßnahme	6.3
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	
<ul style="list-style-type: none">➤ Digitales Verkehrskonzept➤ ÖPNV-Konzept➤ Umsetzung vollständiger Parkplatzbewirtschaftung	

Maßnahme 6.4: Optional: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen – Ottenhöfen

Maßnahme 6.4	
Bezeichnung	Optional: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen – Ottenhöfen
Beschreibung	
<p>Als Konsequenz der Parkraumbewirtschaftung im Nationalpark und der damit verbundenen Attraktivitätssteigerung, Attraktivierung sollen Besucherinnen und Besucher verstärkt auf den ÖPNV umsteigen. Dies soll entweder direkt am Ausgangspunkt der Reise oder am Rande des Nationalparks geschehen. Als geeignete NLP-nahe Standorte sind Bad Griesbach und Ottenhöfen sowie Kappelrodeck, Baiersbronn und Freudenstadt für die gezielte Ausweisung als P+R-Standort vorgesehen.</p> <p>Am Bahnhof Ottenhöfen ist eine optimale Umsteigebeziehung vom Pkw und von der Bahn auf den Bus in den Nationalpark geboten. Ein Testentwurf zeigt die Möglichkeit auf, im Bereich des Bahnhofs ca. 100 beziehungsweise 150 Stellplätze in einem 3-geschossigen Parkhaus zu realisieren.</p>	 <p>Ottenhöfen - P+R-Parkhaus</p>
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Besucherinnen und Besucher parken außerhalb des Nationalparks durch Schaffung von ausreichendem, gut angebundenem Parkraum
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Finanzierung ➤ Vermessung, Entwurfs- und Ausführungsplanung ➤ Realisierung
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input checked="" type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Landratsamt Offenburg, Gemeinde Ottenhöfen
Beteiligung	Verbände, Verkehrsunternehmen, PBW
Kosten	1.000.000 – 2.500.000 Euro (Investition)
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2025 ➤ Umsetzung bei Bedarf 	

Maßnahme	6.4
-----------------	------------

Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen

- Digitales Verkehrskonzept
- ÖPNV-Konzept
- Umsetzung vollständige Parkplatzbewirtschaftung

Maßnahme 6.5: Optional: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen – Baiersbronn

Maßnahme 6.5	
Bezeichnung	Optional: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen – Baiersbronn
Beschreibung	
<p>Als Konsequenz der Park-raumbewirtschaftung im Nationalpark und der damit einhergehenden Attraktivitätssteigerung, Attraktivierung sollen Besucherinnen und Besucher verstärkt auf den ÖPNV umsteigen. Dies soll entweder direkt am Ausgangspunkt der Reise oder am Rande des Nationalparks geschehen. Als geeignete NLP-nahe Standorte sind Bad Griesbach und Ottenhöfen sowie Kappelrodeck, Baiersbronn und Freudenstadt für die gezielte Ausweisung als P+R-Standort vorgesehen.</p> <p>Am Bahnhof Baiersbronn ist eine optimale Umsteigebeziehung vom Pkw und von der Bahn auf den Bus in den Nationalpark geboten. Ein Testentwurf zeigt die Möglichkeit auf, im Bereich des Bahnhofs ca. 260 Stellplätze in einem 3-geschossigen Parkhaus zu realisieren.</p>	
<p>Wirkung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Besucherinnen und Besucher parken außerhalb des Nationalparks durch Schaffung von ausreichendem, gut angebundenem Parkraum 	
<p>Schritte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Finanzierung ➤ Vermessung, Entwurfs- und Ausführungsplanung ➤ Realisierung 	
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input checked="" type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Landratsamt Offenburg, Gemeinde Ottenhöfen
Beteiligung	Verbünde, Verkehrsunternehmen, PBW
Kosten	2.500.000 –5.000.000 Euro (Investition)
Zeitplan	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2025 ➤ Umsetzung bei Bedarf 	

Maßnahme	6.5
-----------------	------------

Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen

- Digitales Verkehrskonzept
- ÖPNV-Konzept
- Umsetzung vollständiger Parkplatzbewirtschaftung

Maßnahme 6.6 Optional: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen – Kappelrodeck

Maßnahme	6.6
Bezeichnung	Optional: Ausbau von Park+Ride-Parkplätzen – Kappelrodeck
Beschreibung	<p>In Kappelrodeck besteht die dritte Möglichkeit im Zulauf zum Nationalpark bestehende Flächen für Parkplatzsuchende zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich hierbei um die Fläche unter der Bundesstraße und um den Festplatz, der die meiste Zeit des Jahres für parkende Fahrzeuge genutzt werden kann. Beide Plätze sind nahe am bestehenden Haltepunkt der Schiene.</p> <p>Ein Ausbau unter der Bundesstraße ist nicht möglich. Ebenso ist auch der Ausbau des Festplatzes zu einem Parkhaus nicht gegeben oder notwendig. Lediglich Hinweisschilder und eine provisorische Abmarkierung auf dem Festplatz sind notwendig.</p>
Wirkung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Besucherinnen und Besucher parken außerhalb des NLP durch Schaffung von ausreichendem, gut angebundenem Parkraum
Schritte	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Finanzierung ➤ Vermessung, Entwurfs- und Ausführungsplanung ➤ Realisierung
Schwerpunkt	ÖPNV <input type="checkbox"/> Lenkung <input type="checkbox"/> Parken <input checked="" type="checkbox"/> Digital <input type="checkbox"/> Verknüpfung <input type="checkbox"/> Sonstiges <input type="checkbox"/>
Träger	Landratsamt Offenburg, Gemeinde Kappelrodeck
Beteiligung	Verbünde, Verkehrsunternehmen
Kosten	50.000 Euro (Investition)
Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Start Bearbeitung 2025 ➤ Umsetzung bei Bedarf
Kombination / Verknüpfung mit weiteren Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Digitales Verkehrskonzept ➤ ÖPNV-Konzept ➤ Umsetzung vollständiger Parkplatzbewirtschaftung